THE LEBANON DEMOCRAT
Is issued every Friday Morning.
OFFICE, in Walnut Street near the corner of Chestnut opposite the store of J. D. Krouse & Co.—One Dollar per year, if paid within the year—One Dollar Twenty Five Cents if not paid before the expiration of the year.
THE CIRCULATION OF THIS PAPER IS
2,200 Copies Weekly,
And is one of the best advertising mediums this part of the state. Advertisments will be inserted on reasonable Terms.
Job Printing
In the German and English Language
Is executed neatly and expeditiously on the most reasonable terms.

Reinhard's
Buck Hotel Eigenthum,
Zum Privat-Verkauf.

Dieses war ein Gasthaus für die letzten 40 Jahren, und ist wohl bekannt über den ganzen Staat als Reinhard's Gasthause, und ist das meist Central u best gelegene in der Stadt Lebanon. Es liegt am Ecke der Cumberland und Wallnuß Straße, gerade gegenüber vom Courthaus, und nur 2 Squares vom Libanon Valley Riegelweg Depot auf derselben Straße, (Walnut.) Es frontirt 45 Fu an die Cumberland und 105 an die Walnut Straße 39 Fuß an der Walnut sind 60 Fuß in der Tiefe.

Das Gebäude ist ein 3stöckiges Steinernes Haus 45 bei 38 Fuß. Der dritte Stock wurde vor noch keiner langen Zeit darauf gethan und das ganze Haus ausgebessert mit einer angebauten Främ: Küche—Ebenfalls, gehörend zu diesem Eigenthum, eine Bett Grund, 66 bei 64, liegend nahe beim Gasthaus, an Ecke der Schmoke und Jail Alleys, darauf befindet sich eine neuerbaute Steinerne Scheuer und Stallung eine gute Cisterne, u. s. w.

☞ Dieses ist ein auserlesenes Gasthaus-Eigenthum; hat eine vortreffliche Caunty und Reisende-Kundschaft, und die Stage-Office wird auch für einiger Zeit dort gehalten. Es wird billig verkauft und die Zahlungs-Bedingungen werden leicht gemacht.

Simon J. Stein.

Lebanon, July 24, 1857.

Privat-Verkauf

Der unterzeichnete bietet zum Privat-Verkauf an, das unten beschriebene liegende Eigenthum, nämlich:

Eine Plantasche, gelegen in Clay Taunschip, Lancaster Caunty, etwa 4½ Meilen von Schäffers taun, 2 Meilen von Flickinger's Gasthaus, stossend an Land von William Seibert, Dowson Coleman u Andere, enthaltend

130 Acker, mehr oder weniger

davon sind 15 Acker gutes Kastanien Holzland, das übrige ist gut geklartes Bauland, sehr gut geeignet für Frucht und Gras, unter guten Fensen, und mit laufendem Wasser gut versehen. Die Verbesserungen

sind, ein neues backsteinernes Wohnhaus von schicklicher Grösse und gut eingerichtet, eine neue steinerne Scheuer, Wagenschop, Welschkornkripp, nebst allen andern nothwendigen Nebengebäuden, ein guter Pumpenbrunnen, unter dem Dache eines Sommerhauses, ein junger wachsender Baumgarten mit auserlesenen Obstsorten.

Dieses ist ein schönes und gutes Eigenthum, und kann an sehr billige Bedingungen gekauft werden.

Für Näheres wende man sich an den unterzeichneten, wohnhaft darauf,

Christian Siegrist.

Juny 5, 1857.—4M*

Privat-Verkauf.

In Folge des letzten Willens und Testaments des verstorbenen Michael Stuckey, wird zum Privat-Verkauf angeboten, das unten beschriebene Eigenthum, nämlich: Eine Plantasche, gelegen in Hanover Taunschip, Dauphin Caunty, 1½ Meile von Palmyra, ½ Meile von Laudermilich's Brücke, stossend an Land von Henry u. John Laudermilich, John Etter und Andere, enthaltend 118 Acker, und einige Ruthen, davon sind etwa 10 Acker Holzland, das übrige ist Bauland von guter Natur und gutem Zustande, unter guten Fensen. Darauf

befindet sich ein gutes zweistöckiges steinernes Wohnhaus, eine neue Främ Scheuer, und andere nothwendige Nebengebäuer. Das Eigenthum ist mit niefehlendem laufendem und Brunnen-Wasser, sowie mit gutem Obst wohl versehen.

Für eine Besichtigung des Eigenthums wende man sich an Michael Stucker, wohnhaft darauf, und für Bedingungen an den unterzeichneten, wohnhaft etwa 1½ Meile nördlich von Palmyra, nahe dem Gräveiberger Versammlungshaus.

John Stuckey, Executer.

Juny 5, 1857.—6w*

Privat-Verkauf.

Der unterzeichnete bietet das unten beschriebene Eigenthum zum Privat Verkauf an, nämlich:

Eine Plantasche enthaltend 55 Acker Land, liegend in Bethel Taunschip, Libanon Caunty, etwa 6 Meilen von der Stadt Libanon, 3 von Jonestaun und 3 von Fredericksburg, nahe Stöver's Mühle, an der Straße welche von Libanon nach Fredericksburg führet. Etwa 10 Acker davon ist Holzlande und das übrige ist gutes Bauland, unter guten Fensen. Die

Verbesserungen sind ein wohleingerichtetes neues 2stöckiges backsteinernes Wohnhaus, eine gute neue Schweizer-Scheuer, ein Sommerhaus, nebst alle andere nothwendige Nebengebäuer Ein Brunnen mit niefehlendem Wasser bequem zum Haus und der Scheuer; ein junger Baumgarten mit guten Obstsorten. Die kleine Schwatara Criek fliest durch das Land, und hat eine Wassergewalt welche einen guten Mühlsitz gewährt. — Dasselbe ist überhaupt ein schönes und wünschenswerthes Eigenthum.

Für nähere Auskunft wende man sich an den darauf wohnenden Eigner.

Joseph Licht, (H. S.)

Juny 12.—6w

$50 Können erspart werden durch zeitliche Aufmerksamkeit

Auf die Zähne.—Der Unterzeichnete erbietet sich alle Zweige in der Zahnarzenei-Kunst zu bedienen, au die kürzeste Nachricht, auf die neueste u. beste Weise und jede Arbeit wird versichert, allen Absichten de Kunst, für Nützlichkeit und Schönheit, zu entsprechen

☞ Seine Wohnung ist in der Cumberland St. ungefähr ein Squär östlich von Bruas Wirthshaus

C. B. Wagner.

Libanon, April 24, 1857. 6m.

Assessment Nachricht.

Die Lycoming Cauntys Gegenseitige Versicherungs-Gesellschaft, hat durch einen Beschluß vom 17ten Juni, 1857, ein Assessment autherisirt (No. 14) don 3 Prozent auf alle Premium Noten im Besitz der besagten Company, für Versicherungen ausgegeben, die auf den 12ten May, 1857, in Kraft waren, an den Schatzmeister der besagten Company oder seinen autherisirten Agenten bezahlt zu werden, innerhalb dem Zeitraum von vier Monat von jenem Datum; und Adam Grittinger wurde als Einnehmer für Libanon Caunty angestellt.

Zufolge der obigen Anstellung, werde ich bei den Mitgliedern persönlich anrufen, oder Jemand senden, das Assessment zu collectiren.

Adam Grittinger.

Libanon, July 24, '57. (Einnehmer.

Ritter's Familien Medizin.

Ritter's zusammengesetzter Syrup von Theer Wildkirschen, und Holz-Naphta für Husten, Verkältungen, Asthma, Bronchitis, Blauhusten, und alle Krankheiten die zur

Lungen Auszehrung

führen, ist eins der besten Mittel der Zeit für alle Hals- und Lungenkrankheiten, wie Tausende bezeugen können. Es enthält nichts Narkotisches und kann dem kleinsten Kinde mit Sicherheit gegeben werden. Preis 25 Cents die Flasche. ☞ Zum Verkauf in dieser Druckerei.

Muslin, in großer und prachtvoller Auswahl—Einheimische Güte Bettzusatzung, &c. sehr wohlfeil bei

Henry u. Stein.

Libanon Demokrat.

Jahrgang 27.] Freitag, den 7ten Aug. 1857. [Nummer 11.

Young, Seltzer & Becker
Herausgeber,
LEBANON, Lebanon County, Pennsylvania.

Subscriptions-Bedingungen.
Der Subscriptionspreis dieser Zeitung ist $1 00 zahlbar bei dem Anfang oder innerhalb dem Jahre. Wenn nicht innerhalb dem Jahre bezahlt wird so soll es der Entscheidung der Herausgebern überlaßen werden, ob nur ein Thaler, oder ob ein Thaler und fünf und zwanzig Cents des Jahrs bezahlt werden soll.
☞ Neue Unterschreiber außerhalb dem County müssen unbedingt im Voraus bezahlen.
Addresse: J. Young u. Co., Lebanon, Pa.

Frühjahrs und Sommer Stock
Fertige Kleider.
L. B. Obenheimer,

Im Market Squär, eine Thüre südlich von Henry und Stein's Stohr, Libanon, benachrichtet hiermit das Publikum, daß er soeben den größten Stock von

Fertiggemachten Kleidern

eröffnet hat, der jemals in diesem Theile des landes zum Verkaufe ausgelegt wurde, enthaltend jeden Artikel von Knaben und Männer Kleidung, von allen Qualitäten von den feinsten bis zu den billigsten. Die niedrigen Preise, an welchen dieser Stock abgesetzt wird, wird die Käufer mit Erstaunen erfüllen über das Wunder, wie sie so billig verkaufen können.

Es ist überflüssig mehr zu sagen. Personen, die gute und billige Kleider wünschen, wissen nun wo anzurufen. Er versichern nichts, was er nicht erfüllen kann. Rufet alle an.

Ein Neuer Kleider-Stohr.
Gabriel Gump und Co.

Zeigen dem Publikum achtungsvoll an, daß sie soeben einen neuen und wohlfeilen Kleider-Stohr, in der Stadt Libanon geöffnet haben, im Adler-Gebäude, in der Stube letzthin in Besitz von John Ulrich, als ein Eisen-Stohr, nächste Thüre östlich vom Adler-Gasthaus, wo sie ein allgemeines Assortement von allen Sorten für die Jahrszeit schickliche

Fertig gemachte Kleider,

auf Hand halten, welche aus den allerbesten Materien, gut und dauerhaft verfertigt sind, und welche in Schönheit, Güte u. Wohlfeilheit nirgendwo übertroffen werden können.

Ihr Assortement besteht zum Theil aus, feinen schwarze tüchene Drös- und Frack Röcke; Cassimer, Laschmaret, Satinet, Tweed, Geschäfts- und Säck-Röcke; Kentucky Jeans, Cassimer und leinene Säck- und Frack-Röcke, so wie auch Hosen von verschiedener Grösse und Qualitäten. Die letzten Style von plain und fäncy Cassimer, Cerdürey und Tweed, Leinene und Baumwollene Hosen. Seidene, Satin, Gefüchte, Velvet, Cassimer, Marseille, Grenadine und Valencia Westen. Feine weiße Hemder mit leinene Bosems; fertige Hemder Bosems; Katune, Kelsch und verschiedene andere Fäney Hemder; Hosenträger, Handschuh, Kragen, Stocks, Halstücher und Taschentücher, Unterhemden und Unterhosen, Umbrellas, &c.

☞ Kleider werden auch angemessen und auf Bestellung nach der neuesten Mode schnell und auf das Beste verfertigt.

Libanon, July 17, 1857.

Die große Watsch,
Dem Courthaus schräg gegenüber, Libanon.

Reizenstein und Bruder haben soeben erhalten, eine reiche Auswahl von Fäney Artikeln, und Galanterie Waaren, nämlich:

Gold- und silberne Sackuhren,

Ketten und Vorstecknadeln, goldene Federn und Pencils, Fingerringe, Ohrenringe, Medallons, &c.,

Wozu sie ihre verehrtesten Kunden und das Publikum überhaupt einladen. Billige Behandlung wird zugesichert.

April 3. Reizenstein u. Bruder.

Eine große Menge vorzügliche Accordeons, Flutinas, Violinen, Tamborinas, Benjos, Harmonikas, Flöten und Zwergpfeifen, soeben erhalten bei

Reizenstein u. Bruder.

Libanon, April 3.

Portmanais, Packetbücher, Geldbeutel, unvergleichlich viel und billig, bei Reizenstein u. Bruder.

Libanon, April, 3, 1857.

Gum Springballen und Rattels für Kindern und anderes Spielzeug zu viel um alles Namentlich aufzuführen. Wohlfeil, das versteht sich von selbst.

Reizenstein u. Bruder.

Libanon, April 3.

Levi Meiley,
Distrikt Anwalt, (Lawyer),

Wird nebst seinen amtsmäßigen Geschäften, auch allen anderen zu diesem Berufe gehörende Geschäften, die ihm anvertraut werden mögen, mit der größten Pünktlichkeit und Sorgfalt bedienen. Seine Office ist in der Cumberland Straße, zweite Thüre östlich von der Markt Straße.

July 24, 1857.—by.

Fliegennetze.

Der Unterzeichnete hat einen Vorrath alle Sorten Fliegennetze zum Verkauf auf Hand, in seinem Sattlerschap, in der Markt-St., Nord Libanon, darunter befinden sich Cotton, Worsted, sowie eine neue Art die erst neulich eingeführt wurde.

Solomon Smith.

Juni 19, 1857.—2M

Zum Privat-Verkauf.

Der unterzeichnete bietet zum Privat-Verkauf auf eine Grundlotte, gelegen im Markt-Viereck, in Jonestaun, Libanon Caunty, 166 Fuß in Front und 165 in der Tiefe, worauf ist errichtet ein gutes zweistöckiges Wohnhaus und Stohrhaus,

mit Keller unter dem Ganzen, ein Backsteinernes Sommerhaus, gute Stallung, ein Brunnen mit einer Pumpe, &c.

Besitz und ein gutes Recht wird bis den 1sten November 1857, gegeben.

Er bietet ebenfalls sein ganzer Stock Hartewaaren, Esen, Nägel, Glaß, Farben, &c., an ersten Kosten zum Verkauf.—Alle Solche welche Bärgains wünschen werden es zu ihren Interessen finden bald anzurufen denn er ist entschlossen bis den 1sten November 1857 die Geschäften zu schließen.

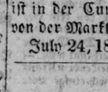
Levi Bickel.

Jonestaun, July 3.*

☞ Schatzbares Mühl-Eigenthum,
Zum Privat-Verkauf.

Der unterzeichnete bietet zum Privat-Verkauf an, jenes werthvolle Mühl Eigenthum, bekannt als 'Scherk's Mühle,' gelegen in Schwatara Taunschip, Libanon Caunty, 3 Meilen von Jonestaun, an der Straße die von Jonestaun nach der Union Forge führet, und 1 Meil vom Canol und der Union Forge.

Diese Mühle ist ein 3stöckiges Frähm Gebäude, hat zwei Paar Mühlsteine, ein Paar Schrott- und 1 Paar Burr-Steine, eine gute Schmutt-Maschine, u. s. w. Alles befindet sich in einem guten Stande—die Wasserkraft ist zu jeder Jahreszeit hinreichend, und das Wasserrecht ist gut versichert.—Dabei befindet sich auch etwa 25 Acker Land, welches meistens mit Holz bewachsen ist.



Auf dem Eigenthum befindet sich auch ein zweistöckiges Wohnhaus, Scheuer, und andere Nebengebäuer, ein Brunnen mit fliesendem Wasser, so wie auch ein guter Baumgarten, &c.

Eine fernere Beschreibung wird als unnöthig erachtet und Kauflustige welche ihr Geld auf gute Interessen anzulegen wünschen, sind achtungsvoll eingeladen bei dem unterzeichneten, wohnhaft nahe dabei, anzurufen und es in Augenschein zu nehmen — die Bedingungen werden sehr leicht gemacht.

Abraham Scherk

Juny 5, 1857.

Isaak Hoffer,
Landmesser und Schreiber,

Office den Adler Gebäuden gegenüber, nächste Thüre zu Räbers Stohr, Libanon.

April 17, 1857, 1j*

MARRIAGE GUIDE by Dr. WM. YOUNG
☞ For sale at the Book Store of
Lebanon, Febr. 6, GEO. WALTZ.

Registrirer's Anzeige.

Oeffentliche Nachricht wird hiermit gegeben, an Alle die interessirt sind, daß die folgenden Rechnungen über die Hinterlassenschaften der hier beigefügten Personen, in der Registrirer's Amtstube, von Libanon Caunty, hinterlegt worden sind zur Genehmigung und Bestätigung der Waisencourt des besagten Caunties, welche ihren Anfang nehmen wird in dem Courthaus der Stadt Libanon, auf Montags den 17ten August, 1857, um 10 Uhr, V. M.

1. Die Rechnung von Adam Thomas und Tobias Kreider, Administratoren cum testamento annexo der verstorbenen Barbara Thomas letzthin von Nord Annville Taunschip, Libanon Caunty, Pa.
2. Die Rechnung von Joseph Gerberich und Jacob Gerberich, Administratoren des verstorbenen Jacob Gerberich, letzthin von Ost Hanover Taunschip.
3. Die Rechnung von Peter Fehrer, Administrator des verstorbenen Jacob S. Zander, letzthin von Bellevieu, Nord Annville Taunschip.
4. Die Rechnung von Henry Bernhard und Catharina Schorp, Administrator des verstorbenen John Scharp, letzthin von Nord Annville Taunschip, Libanon Caunty.
5. Die zusätzliche und letzte Administrations-Rechnung von John Jäkelen und Samuel Mitmoyer, Executoren des letzten Willens und Testaments des verstorbenen Henry Lehman, letzthin von Bethel Taunschip, Libanon Caunty, Pa.
6. Die Vormünderschafts-Rechnung von Augustus Leis, Vormünder über Emma Scharff und William Scharff, unmündige Kinder des verstorbenen Isaac und Rebecca Scharff, letzthin von Jackson Taunschip, Libanon Caunty, Pa.
7. Die Administrations-Rechnung von Uriah B. Stewart, Administrator des verstorbenen Peter Hartman, letzthin von Millcreik Taunschip, Libanon Caunty, Pa.
8. Die Rechnung von Christian Dohner und Jacob Horn, Executoren des letzten Willens und Testaments des verstorbenen Moses Dohner, letzthin von Cornwall Taunschip, Libanon Caunty, Pa.
9. Die Rechnung von David Logan, Executor des letzten Willens und Testaments, des verstorbenen Henry Flower, letzthin von londonderry Taunschip, Libanon Caunty, Pa.
10. Die zusätzliche und schließliche Rechnung von John Brimmer, Executor des letzten Willens und Testaments des verstorbenen Christian Lower, letzthin von Union Taunschip, Libanon Caunty, Pa.
11. Die Rechnung von Jacob Kreider, Trustie angestellt durch die Waisen-Court von Libanon Caunty um gewisses liegendes Eigenthum der Hinterlassenschaft des verstorbenen Peter Kreider, letzthin von Cornwall Taunschip, Libanon Caunty, Pa., zu verkaufen.
12. Die zweite und schließliche Rechnung von Veronica Mcalle, Administratrix des verstorbenen John Mcalle, letzthin von der Stadt Lebanon, Libanon Caunty, Pa.
13. Die Vormünderschafts-Rechnung von Conrad H. Bergner, Vormünder von Priscilla Kauffman, letzthin Priscilla Schropp, eine minderjährige Tochter der Catharina Lutz, von Nord Libanon Taunschip.
14. Die Rechnung von Adam Thomas und Michael Detweiler, Executoren des letzten Willens und Testaments der verstorbenen Christina Thomas, letzthin von Nord Annville Taunschip, Libanon Co., Pa.
15. Die Rechnung von John Keyser, Executor des letzten Willens und Testaments des verstorbenen John Keyser, sr., letzthin von Heidelberg Taunschip, Libanon Caunty, Pa.
16. Die Rechnung von Henry Groh, Vormünder von Levina Groh, eine minderjährige Tochter des verstorbenen Michael Leiß, letzthin von Jackson Taunschip, Libanon Caunty, Pa.
17. Die zweite Rechnung von Samuel Imboden, überlebender Executor des verstorbenen Phillip Imboden, letzthin von Süd Annville Taunschip, sr zusätzlich zu der Rechnung von George Imboden und Samuel Imboden, Executor der besagten Hinterlassenschaft, bestätigt durch die Waisen-Court von Libanon Caunty, August 5, A. D. 1850.
18. Die Rechnung von Michael Wilmer, Vormünder von Sarah Heisey, eine minderjährige Tochter von John Heisey, letzthin von Süd Annville Taunschip, Libanon Caunty, Pa.
19. Die Rechnung von John Maulfair, Administrator de bonis non von &c., des verstorbenen Henry Wagner, letzthin von Ost Hanover Taunschip, Libanon Caunty, Pa.
20. Die Rechnung von Henry Geist, Executor des verstorbenen Jacob F. Kehnle, letzthin von Jonestaun, Schwatara Taunschip, Libanon Caunty, Pa.
21. Die Rechnung von Jonathan Miller, Administrator des verstorbenen Valentine Miller, letzthin von Jackson Taunschip, Libanon Caunty, Pa.
22. Die Rechnung von George Dunsicker, Executor des letzten Willens und Testaments des verstorbenen John H. Dunsicker, letzthin von Schwatara Taunschip, Libanon Caunty, Pa.
23. Die Rechnung von Jacob Wenger, Vormünder von Henry Meily, ein minderjähriger Sohn des verstorbenen Henry Meily, letzthin von Union Taunschip, Libanon Caunty, Pa.
24. Die Rechnung von William E. Ward, Administrator des verstorbenen Daniel B. Leslen, letzthin von Londonderry Taunschip, Libanon Caunty, Pa.
25. Die Rechnung von William Burnside, Executor des letzten Willens und Testaments des verstorbenen Georg Adam Lechner, letzthin von der Stadt Annville, Nord Annville Taunschip, Libanon Caunty, Pa.
26. Die Rechnung von William W. Murran, Administrator über die Hinterlassenschaft des verstorbenen Peter Kauffman, letzthin von Jonestaun, Schwatara Taunschip, Libanon Caunty, Pa.
27. Die Rechnung von Henry Brof, Administrator und Trustie angestellt durch die Waisen-Court von Libanon Caunty, um das liegende Eigenthum des verstorbenen Benedikt Bashore, letzthin von Schwatara Taunschip, Libanon Caunty, Pa., zu verkaufen.
28. Die Administrations Rechnung von Rebecca B. R. Leisse und John L. Scharff, Executoren des letzten Willens und Testaments des verstorbenen John S. Leisse, welcher Executor des letzten Willens und Testaments der verstorbenen Rebecca Scharff, letzthin von Jackson Taunschip, Libanon Caunty, Pa., war.
29. Die Rechnung von Samuel E. Bickel, Executor des letzten Willens und Testaments der verstorbenen Elisabeth Rank, letzthin von Jonestaun, Schwatara Taunschip, Libanon Caunty, Pa.
30. Die Rechnung von Daniel Kreider und Michael Kreider, Executoren des letzten Willens und Testaments des verstorbenen Christian Kreider, letzthin von Cornwall Taunschip, Libanon Caunty, Pa.
31. Die erste und schließliche Rechnung von John Lehmen, Administrator über die Hinterlassenschaft des verstorbenen Levi Hoffer, letzthin von Jackson Taunschip, Libanon Caunty, Pa,
23. Die Rechnung von Augustus E. Walten, Vormünder über Edward Bird und Clinton Kelly, minderjährige Kinder des verstorbenen James Kelly, letzthin von Londonderry Taunschip, Libanon Co., Pa.
33. Die Rechnung von Rebecca Ulrich, Administrotrix und Josevd F. Matz, Administrator des verstorbenen Adam Ulrich, letzthin von Nord Annville Taunschip, Libanon Caunty, Pa.
34. Die Rechnung von Henry Wagner und John Maulfair, Executoren des letzten Willens und Testaments des verstorbenen David Wagner, letzthin von Ost Hanover Taunschip, Libanon Caunty, Pa.
35. Die Rechnung von Franklin Ried und Jacob Bricker, Executoren des letzten Willens und Testaments des verstorbenen Jacob Bricker, letzthin von Cornwall Taunschip, Libanon Caunty, Pa.
26. Die Rechnung von John Krause, Vormünder von Christina Stein, letzthin Christina Siegrist, eine minderjährige Tochter des verstorbenen Daniel Siegrist, letzthin von Annville Taunschip, Libanon Co.
37. Die Rechnung von Joseph Gerberich und Jacob Gerberich, Administratoren des verstorbenen Jacob Gerberich, letzthin von Ost Hanover Taunschip Libanon Caunty, welcher Vormünder über Sarah u Mary Walmer, war.
31. Die Rechnung von John W. Groß, Vormünder über Rebecca Steinmetz, eine minderjährige Tochter des verstorbenen Jacob Steinmetz, letzthin von Süd Annville Taunschip, Libanon Caunty, Pa.
39. Die Rechnung von John W. Groß, Vormünder von Jacob Steinmetz, ein minderjähriger Sohn des verstorbenen Jacob Steinmetz, letzthin von Süd Annville Taunschip, Libanon Caunty, Pa.
40. Die Vormünderschafts-Rechnung von John W. Groß, Vormünder von Martin Steinmetz, ein minderjähriger Sohn des verstorbenen Jacob Steinmetz, letzthin von Süd Annville Taunschip, Libanon Caunty, Pa.
41. Die Rechnung von William Stöver, Administrator der verstorbenen Sophia Fecht, letzthin von Jackson Taunschip, Libanon Caunty, Pa.
42. Die erste und schließliche Administrations Rechnung von David Gerberich, Executor des letzten Willens und Testaments des verstorbenen Henry Stump, letzthin von Ost Hanover Taunschip, Libanon Co.
43. Die Rechnung von Henry Iba, einer der Executoren des letzten Willens und Testaments des verstorbenen Frederich Beckly, letzthin von Jackson Taunschip, Libanon Caunty, Pa.
44. Die Rechnung von William Stöver und John Stöver, Administrators de bonis non, mit dem beigefügten Willen des verstorbenen Mathias Fecht, letzthin von Jackson Taunschip, Libanon Caunty, Pa.

John M. Merk, Registrirer.

Henry Hartman's Brauerey
und
Lager-Bier Saloon,

In der Cumberland Straße, nahe dem Plankenweg, in der Stadt Libanon. Schweizer und Limburger Käse, sowie Holländsche Häringe im Kleinen und Großen zu haben.

☞ Ein geräumiges Zimmer im zweiten Stock, steht zur freien Benutzung für Gesellschaften bereit.

Deutscher Rauchtaback—Cigarren, Tabackspfeifen und Cigarrenspitzen in großer Auswahl bei Reizenstein und Bruder.

Taschenmesser, Pistolen, Rassiermesser, Revolvers aller Sorten und wohlfeil bei

Reizenstein u. Bruder.

Libanon, April 3, 1857.

Sommer-Hüte.

Alle Sorten Sommer-Hüte für Männer und Knaben, sind neulich zum wohlfeilsten Verkauf erhalten worden, bei

Libanon, May 22. Henry und Stein.

Unterhaltung und Belehrung.

Die Verleumdung.

Wenn dich die Lästerzunge sticht,
So laß dir das zum Troste sagen,
Die schlechten Früchte sind es nicht,
An denen Wespen nagen.

Göthe.

Es gibt eine Art Schlangen, die auf zwei Füßen gehen, die Sprache der Menschen reden und ihr Gift in das Herz der Menschen so einbeißen, daß es augenblicklich nicht bemerkt wird, dann aber oft um so größere Schmerzen hervorbringt. Man nennt sie auf deutsch: Verleumder. Bezeichnend ist für diese Gattung, daß die griechische, also auch die Schriftsprache, sie mit dem Namen Diabolos nennt, was durch „Teufel" übersetzt zu werden pflegt.

Vor dem Biffe dieser Schlangenart schützt keine Vorsicht. Lieblich anzuschauen und im gleißenden Gewande, naht der Verleumder seinem Opfer und von hinten bohrt er ihm seinen giftigen Zahn bis in das Herz. Sucht sich Jemand seines Gleichen nützlich zu machen, strebt Einer unter tausend Menschen ein wahrer Mensch, unter hundert Christen ein wahrer Christ zu sein, so verfolgt ihn der Verleumder mit dem Dolche seiner Zungenspitze. Wie die Kröte nach dem unschuldigen Johanniswürmchen ihr Gift sprützt, blos weil es glänzt und sie nicht, so geschieht es häufig, daß der Verläumder blos deshalb verwundet, weil ein Anderer klüger, gebildeter oder besser ist als er selbst.

Wer wäre denn der Mann, dem die Verleumdung nicht nahe kommen könnte und nicht nahe kommt? Sie hat ein scharfes Auge, sie sieht den kleinsten Splitter, sie erspäht die kleinsten Schwächen, sie räth aber die geheimsten Absichten und Bestrebungen. Was sie so gesehen, erspäht und gerathen, das bringt sie vergrößert und verbosert durch die böszüngige Fama vor das Ohr der Oeffentlichkeit. Sie horcht, sie lauscht, sie forscht überall; für sie haben die Wände überall Ohren. Und doch ist leider! ihr Auge und ihr Ohr nicht untrüglich; daher sie selbst dem reinsten Charakter oft gefährlich werden kann. Außerdem ist ihr Lug und Trug sehr geläufig und das Nacherzählen fremder Lügen ihre liebste Beschäftigung.

Sonderbarer Weise pflegt sich die Schlangenart der Verleumder die Schuld an den bleichen, zergrämten und verhärmten Wangen, an den trüben, verweinten, entzündeten Augen, an der durchfurchten, sorgenvollen und gramgestempelten Stirn ihres Opfers nicht zuzuschreiben.

Es gibt zwei Mittel, den giftigen Biß zu heilen. Das erste, bei kleineren Wunden anwendbar, heißt: Verachtung; das andere, bei größeren, heißt: Offenheit und Wahrheit.

Ordnung und Zufriedenheit.

Daß Zufriedenheit der größte Reichthum ist, das ist eine anerkannte Wahrheit. Warum aber?

Wir wollen dafür den Beweisgrund geben. Nämlich deßhalb, weil nur Zufriedenheit zu Hause ist, und nur da zu Hause seyn kann, wo Ordnung existirt. Ordnung macht zufrieden, und wie gesagt, Zufriedenheit ist der größte irdische Schatz. Wer daher reich werden will, der muß Ordnung halten. Ohne Zufriedenheit ist alles Geld werthlos. Mit Ordnung kann man selbst mit wenigem zufrieden seyn, und wer zufrieden ist, ist reich. Logisch gesprochen, kann also ein Mann mit wenig Güter reich und mit vielem Vermögen sehr arm, miserabel und armselig seyn. Der Reiche ist keineswegs immer glücklich, der Arme nicht immer unzufrieden.—Strebt nach Ordnung—Ordnung bringt Ruhe und Frieden—Zufriedenheit in der große Reichthum!

Die Schwimmkunst.

Die Menschen ertrinken, indem sie die Arme über das Wasser empor heben, daß nicht auf dem Wasser ruhende Gewicht derselben drückt den Kopf hinunter. Andere Thiere haben weder das Vermögen noch die Fähigkeit, auf gleiche Weise sich zu bewegen, und schwimmen natürlicherweise.—Wenn ein Mensch in ein tiefes Wasser fällt, so wird er an die Oberfläche des Wassers kommen, und auch dort bleiben, wenn er nicht die Hände aufhebt. Wenn er seine Hände unter Wasser bewegt, auf jede Weise, wie er nur kann, so wird sich sein Kopf so weit aus dem Wasser heraus heben, um ihm zu erlauben, frei zu athmen; und wenn er seine Füße gebrauchen will, als wenn er ginge, oder vielmehr eine Treppe hinauf ginge, so werden seine Schultern über das Wasser herauf kommen, so daß er weniger mit den Händen zu arbeiten braucht, oder sie zu etwas anderem gebrauchen kann. Diese einfachen Anweisungen sind denen zu empfehlen, welche in ihrer Jugend nicht schwimmen gelernt haben, da sie ihnen höchst vortheilhaft sein könnten, ihr Leben zu retten.

Vielweiberei unter den Mormonen.

In einer Mormonenzeitung, dem „Seer," welche vom Aeltesten Orson Pratt herausgegeben wird, gibt derselbe folgende ausführliche Beschreibung, wann und unter welchen Formalitäten der Mormonismus eine mehrfache Ehe zuläßt:

„Ein Mann, der schon eine Frau hat und eine zweite zu nehmen gedenkt, hat nicht eher das Recht irgend eine zur Ehe zu begehren, als bis er über diesen Gegenstand eine „Offenbarung" von Gottempfangen hat. Ist diese Offenbarung der Ehe zuwider so kann das Bündniß nicht stattfinden. Billigt sie aber eine solche zweite Ehe, so hat der Mann sich an die Eltern des gewünschten Mädchens zu wenden, aber niemals an diese selbst. Aber ehe er auch nur diesen Schritt thut, hat er seine erste Frau um Rath zu fragen und ihre Einwilligung zu der zweiten Ehe zu erlangen, wie § 24 der „Offenbarungen" vorgeschrieben ist. Wenn der zu Hochzeit festgesetzte Tag erschienen ist, versammeln sich der Ehemann und seine Frau, die neue Braut und die Verwandten aller dieser drei Personen an einem bestimmten Orte; dann erscheint der President, welcher Prophet, Hirte und Offenbarer die ganze Kirche ist, und „welcher allein die Autoritätsschlüssel in dieser heiligen Ordinanz hat" (so steht nämlich in § 2 und 5 der Offenbarung über die Ehe geschrieben) und fordert den Ehemann, die Frau und die Braut auf, sich zu erheben, welches sie das Gesicht dem Presidenten zugewandt thun. Die Frau steht zur Linken ihres Mannes und die Braut zu seiner Rechten. Dann wendet sich der President mit folgenden Worten an die Frau: „Willigst du darein, diese Frau deinem Ehemanne zu geben als sein rechtmäßiges Eheweib für Zeit und Ewigkeit? Erkläre deine Einwilligung, indem du deine rechte Hand in die rechte Hand deines Ehemannes legst." Da die rechte Hand des Bräutigams und die rechte Hand der Braut verbunden sind, so zieht die erste Frau seinen linken Arm unter ihren rechten Arm. Dann wendet sich der President folgendermaßen an den Ehemann: „Mein Bruder, willst du nehmen oder nimmst du Schwester . . . als deine rechtmäßige Frau und versprichst treu zu sein gegen alle Gesetze, Ordinanzen und Gebräuche dieser heiligen Ehe, in Gegenwart Gottes und seiner Engel?" Wenn der Bräutigam diese Frage bejahend beantwortet hat, wendet sich der President mit derselben Frage an die Frau, und nachdem auch diese „Ja" gesagt, erklärt er sie für vereinigt und empfiehlt ihnen, fruchtbar zu sein, sich zu vermehren und die Erde mit ihrer Nachkommenschaft zu erfüllen."

Hiernach scheint es fast, daß der Prophet bei jeder zweiten und ferneren Ehe nothwendig persönlich mitwirken müsse, woraus folgt, daß nur in Utah selbst die Polygamie vom Mormonismus als rechtmäßig anerkannt wird, nicht aber in entfernten Theilen der Union oder in Europa und andern Welttheilen kirchlich rechtmäßig eingegangen werden kann.

Lagerbiertrinken in Westen.—Daß auch im Westen Lagerbier über den Durst getrunken wird der Gesellschaft, der Gewohnheit, und der Leidenschaft, zu Liebe, davon liefert der nachfolgende Satz aus einer westlichen Zeitung den besten Beweis:

„Am letzten Donnerstag wurde in der Bierhalle der H. H. Schauß, Melms u. Co. zu Milwaukie in einem Zeitraum von 16 Stunden nicht weniger als 3936 Glas Bockbier vertilgt, was ungefähr 4 Glas auf die Minute ergibt. Was jedoch der Sache die Krone aufsetzt, ist, daß trotz der Kraft und des Muthwillens, welchen der Bock an den Tag legte, nicht ein Einziger von den Vielen, welche an jenem Tage sich an der sprudelnden Quelle labten, den Weg nach dem dicht daneben befindlichen Polizeigericht anzutreten brauchte.—Das übrigens die Herren Wirth an dem Tage ihr schones Sümmchen gewonnen haben, läßt sich daraus absehen, daß 3936 Glas zu 5 Cent nicht weniger als $195,80 ergeben.

Musquitos in Florida.

Nach dem „Charleston Mercury" sind diese Insekten auf Key West sehr zur Plage geworden. Diese Plage des Lebens im „sonnigen Süden" sind in den Everglades außerordentlich zahlreich vorhanden. In Fort Dallas sind sie in solchen Massen, daß sowohl die Offiziere wie Soldaten fast unsinnig geworden sind; die Woche muß ihr ganze Zeit unter dem Netze zubringen. Der Schildwacht ist mit einem Netze oder, besser einem Sacke versehen, den sie über den Kopf wirft und mittelst eines Reifes aus dem Gesicht entfernt hält; wollene Kleider, lange Stiefeln und lange Handschuhe schutzen die Glieder und den Körper vor ihren mörderischen Angriffen. Personen, die diese Schönheit des Lebens im Süden noch nicht kennen, würden kaum glauben, daß Pferde und Kühe in einer einziger Nacht in Folge der Musquitostiche zu Tode bluteten.

Unnatürliche Schandthat.

Zwei Söhne der Mrs. John Landy von Saugeen, Canada, versuchten am zweiten Juli ihren eignen Vater zu ermorden. Sie heißen Peter und Thomas und sind resp 17 und 15 Jahre alt. Sie lockten ihren Vater unter dem Vorwande, einer ihrer Ochsen läge verwundet im Walde, nach einer einsamen Stelle und feuerten zwei Schüsse auf ihn. Einer von diesen traf ihn und verursachte eine gefährliche Wunde, die ihn augenblicklich auf den Boden brachte. Sie hielten ihm ein Gewehr v

Lib. Demokrat

Libanon, Pa., August 7, 1857.

Union Staats Ticket,

Für Gouvernör:

David Wilmot, von Bradford Co.

Canal Commissioner:

Wm. Millward, von Philadelphia,

Supreme Richter:

James Veech, von Fayette Caunty.
Jos. J. Lewis, von Chester Caunty..

☞ Am letzten Samstag nahm die Pennsylvania Eisenbahn-Compagnie formellen Besitz von der Hauptlinie der Staatswerke, die durch Kauf an sie übergegangen. Der Gouverneur hat allen beim Canal Angestellten dies officiell bekannt gemacht. Die Beamten werden bis auf Weiteres ihre Stellen behalten.

Neues Counterfeit.—Unter den neuesten Banknotenfälschungen sind besonders bemerkenswerth 5 Dollar-Noten auf die Morris County Bank, welche so vortrefflich nachgemacht sind, daß selbst der Kassirer einer Bank in Newark dadurch getäuscht wurde, und daß die Morris County Bank sich genöthigt sehen wird, ihre 5 Dollar-Noten ganz einzuziehen und eine neue Sorte machen zu lassen. Bis das geschehen sein wird, hüte sich ein Jeder vor 5 Dollar-Noten auf die Morris County Bank.

Wilmot und Packer.

Richter Wilmot hat, wie berichtet wird, einen Brief an Wm. F. Packer, den Demokratischen Candidat für Gouvernör, gerichtet, denselben auffordernd, mit ihm durch den Staat zu reißen und abwechselnd Volksversammlungen anzureden, um die Grundsätze der beiden Partheien zu erläutern. Packer und seine Freunde weigern sich die Herausforderung anzunehmen. Sie wissen daß Wilmots überwiegende Fähigkeiten, Gen. Packer und die Grundsätze seiner Parthei, so sehr in den Hintergrund setzen und entblößen würde, daß es seine Aussichten auf Erwählung vernichten werde.

Achtb. David Wilmot.

Hat sein Amt als Präsidentrichter des Bradford Gerichtsdistriktes in Hinblick auf die herannahende Gouvernörswahl niedergelegt.—Gouv. Pollock hat demzufolge einen anderen Richter anzustellen, der das erledigte Amt bis zur Wahl in 1858 versehen wird.

Fünf und Siebenzig Pferde verbrannt.

Die ausgedehnten Ställe, Karrenhäuser und andere Gebäuden der Brooklyn Riegelweg Company, wurden am vorletzten Samstag Nacht durch Brandstifter an drei Stellen angezündet und völlig zerstört. Von 197 Pferden welche sich in den Ställen befanden, sind 75 verbrannt. Der ganze Verlust ist $15,000.

☞ Ein demokratischer City-Officer, von Philadelphia, wurde vorige Woche wegen Ausgebung von falschen Noten in das Gefängniß gesandt. Derselbe Herr soll bei der letzten Wahl sehr wichtige Dienste für Buchanan geleistet und deshalb eine Anstellung unter der Stadt Regierung erhalten haben.

Die Cornwall Erzberge.

Die ungeheuren Lager von Eisenerz, zu Cornwall, Libanon Country, gehören zu den Naturwundern der Welt. Den Eigenthümern, den Coleman u. Grubb Familien, sind sie eine Quelle unerschöpflichen Reichthums. Dieselben sind häufig mündlich und in Zeitungen beschrieben worden, doch sind sie den meisten Einwohnern des Staates, und sogar vielen in Libanon Co., nur dem Namen nach bekannt. Dieselben bestehen aus drei kegelartigen Hügel, welche sich von zwei bis drei hundert Fuß über die Ebene erheben, und einen Flächenraum von etwa 90 Acker bedecken, deren ganzer Inhalt eine Masse des reinsten Eisenerzes das in Pennsylvanien aufzuweißen ist, enthalten. —Keine Wegräumung von obenaufliegender Erde, keine Auslesung des Erztes sind nöthig. Der Inhalt des ganzen Berges ist von Natur dazu vorbereitet in die Schmelzöfen geworfen zu werden. Erz wurde seit hundert Jahren davon genommen und es scheint als mögten dieselben noch Tausend Jahre aushalten. Hr. Worrel, ein fähiger Ingenieur, machte eine Vermeßung der Minen, und berechnete darauf daß dieselbe oberhalb der Ebene vier Millionen Tonnen Erz enthalten, und es ist sehr wahrscheinlich daß dieselben die doppelte Quantität unter der Ebene euthalten.—Zufolge dieser Schätzung, ist hier ein Strich Land, nicht größer als eine gewöhnliche Bauerei, welcher Werth genug enthält die ganze Staatsschuld Pennsylvaniens zu bezahlen und einen großen Ueberschuß übrig zu laßen. Seitdem die Eisenbahn sich bis an die Minen erstreckt, werden täglich 5 bis sechs hundert Tonnen Erz von da weggefahren; und es wird erwartet, daß sobald der Valley Weg vollkommen in Gange sein wird, der Transport sich schnell vermehren werde. Diese Hügel allein können eine Eisenbahn hundert Jahre lang beschäftigen, und Eisen genug liefern zehn Eisenbahnen um die ganze Erde herum zu legen, über Land und See.

Todschlägerei.—Am letzten Samstag hatte ein Mann Namens Baugh, in der Gegend von Phönixville, Chester Caunty, einen Streit mit einem Neger und erstach denselben mit einer Heugabel. Als zwei Officers von West-Chester, versuchten Baugh festzunehmen, leistete er harten Widerstand und verwundete sogar einer von ihnen mit einer Axt während sie ihn gefangen nahmen. Auf dem Wege nach dem Gefangnisse versuchte der Gefangene die Wunde welche er dem Officer beigebracht hatte, weiter aufzureißen; abschon er Handfesseln an hatte, erwischte er dennoch den Verwundeten an dem Halse und versuchte ihn zu erwürgen. Der andere Officer, welcher das Pferd getrieben, war gezwungen Baugh zu erschießen ehe er dessen Hand von Halse des Verwundeten losmachen konnte, welches er auch that und ihm plötzlich tödete. Der Verwundete Officer ist seitdem gestorben und seine Gehülfe überlieferte der Obrigkeit.

Die Ernte im westlichen Pennsylvanien.

Die Bauern sind gegenwärtig mit der Ernte beschäftigt, über deren Ausfall man von unserm eigenen wie von den benachbarten Staaten nur Erfreuliches vernimmt. Vom Osten wie vom Westen und Nordwesten von Pennsylvanien hört man, daß der diesjährige Ertrag in Bezug aus Quantität und Qualität der verschiedenen Getreidesorten fast beispiellos günstig sei. Der Weizen, sagte uns gestern ein Mann vom Lande, hat Aehren so dick wie ein starker Finger und Körner so groß wie die Bohnen. Der Hafer steht so schön, wie man ihn seit Jahren nicht gesehen hat; die Heuernte übertrifft Alles, was bis setzt dagewesen ist; die Kartoffeln könnten nicht besser aussehen; das Welschkorn macht sich ganz gut u. Obst vollends giebt es die schwere Menge. Hie und da sollen die „Wiebeln" dem Weizen geschadet haben; allein der Schaden ist im Vergleich mit früheren Jahren gewiß außerordentlich gering u. ebenso ist der Hagelschaden, obgleich Einzelne davon schwer betroffen wurden, im Ganzen kaum in Anschlag zu bringen.

Mit Gemüsen u. Früchten ist der hiesige Markt geradezu überfüllt und alle Marktartikel mit alleiniger Ausnahme des Fleisches sind so billig, daß sie auch im Bereiche der Aermeren liegen. Binnen einem Monat werden die Getreide- u. Mehlpreise bedeutend herunterkommen und wir glauben, daß man im nächsten Winter wieder das Mehl zu 5 bis 5½ Dollars, die Kartoffeln zu 50 Cents und die übrigen Ackerbau- und Garten-Produkte im Verhaltniß wohlfeil wird kaufen können. — Der neue Weizen verkaufte sich zu $1.60—75; am Samstag wurde welcher in Cincinnati zu $1.25 und $1.20 verkauft. (Fkr.)

Traurige Berichte von Texas.

Aus Texas kommen noch immer traurige Nachrichten über die dort in manchen Gegenden herrschende Dürre.

Der G. News wird aus dem Cibolo Thal Guadaloupe County geschrieben daß dieses sonst so fruchtbare Thal nunmehr so ausgebrannt und ausgedörrt, daß auch kein grüner Halm mehr zu finden sei.—Das Gras ist abgestorben sowohl auf den Hügeln, wie in den Thälern.

Die Schweine sterben; das Rindvieh ist abgemagert und giebt wenig Milch; Pferden ergeht es sehr schlecht; die Gewässer zwischen der Guadaloupe, Cibolo bis zum San Antonio Fluß sind alle ausgetrocknet, so daß das Vieh sich nicht von diesen Flüßen entfernen kann, um Futter zu suchen.—Es hat nicht mehr ordentlich geregnet seit 14 Monaten.—Ernte ist keine zu erwarten.

Vom Ausland.

Aus Deutschland wird berichtet, daß der Prinz Regent von Baden eine Amnestie erlassen hat, deren Wortlaut wir an einer andern Stelle mittheilen. Sie ist beschränkt und gehörig verklausulirt, um mißliebige Zurückkehrende immer noch fassen zu können.

Eine „Drei-Kaiser-Versammlung" soll in Baiern stattfinden. Louis Napoleon, Alexander und Franz Joseph sollen dort zusammenkommen. Für die Freiheit der Völker wird eine solche Constellation der höchsten Gestirne gewiß unheilbringender sein, als die Annäherung des Cometen. Diese Fürstenconventionen haben nie etwas Gutes gebracht.

Aus Indien wird ein Weiterumsichgreifendes Militär-Aufstandes gemeldet.

Ein Sonderbarer Umstand.

Die Philadelphia Times vom vorletzten Dienstag sagt: "Gestern Nachmittag, als ein Mann an dem Columbia Riegelweg, einige Meilen westlich von Philadelphia entlang gieng, vernahm er daß sein Hund sich auf eine höchst sonderbare Art benahm. Das Thier lief in scheinbarer großen Aengstlichkeit von seinen Meister gegen Gesträuche hin und her, und schien begierig zu verlangen das sein Meister ihm folge. Endlich folgte der Mann dem scharfsinnigen Thiere, welches ihn an einen Platz führte wo ein Kind von ungefähr drei Monat auf dem Gesichte lag. Der Mann hob das Kind sogleich auf und fand daß es lebendig war. Der kleine Knabe war in einem guten Zustande ausgenommen einer kleinen Wunde am Hintertheile des Kopfes, als ob es gefallen sei. Dasselbe war gut eingewickelt. Einige glaubten daß dasselbe aus einem Emigranten-Karren herausgefallen und dahin hinabgerollt sei. Doch scheint es mehr wahrscheinlich zu sein daß es von einer schlechten Mutter dahin gelegt worden sei. Das hülflose Geschöpf wurde in das Armenhause gebracht.

☞ Die Demokraten von Minesota haben einige Indianer als Delegaten zur Convention für die Abfaßung einer Constitution erwählt. Indem die Republikaner eine Mehrheit in jener Convention haben, so weigern die Demokraten sich Theil zu nehmen an den regelmäßigen Verhandlungen, und halten ihre Sitzungen allein. Es scheint daß die Absicht dieses sonderboren Verfahrens ist, die Aufnahme Minesotas in den Staatesbunde zurückzuhalten, bis Kansas mit zwei Proslaverei Senatoren eingeschmugelt ist.

☞ Die Blattern (Porpeln) sind unter den Kickapoo Indianern, in Kansas ausgebrochen. Aerzte wurden von der Regierung ausgesandt um allen Glieder dieses Stammes die Kukpocken zu pflanzen.

☞ Am letzten Freitag wurde die Gegend von Lewisburg, Virginien, durch einem Hagelsturm heimgesucht, welcher ungeheuren Schaden anrichtete. Hagelsteine von der Größe eines Hühnereies fielen herab. Beinahe alle Gewächse wurden auf einem bedeudenten Striche zerstört.

☞ In Allentaun soll sich ein vier jähriger Knabe befinden, welcher die unerhörte Eigenschaft besitzt, keine Kleider an seinem Körper zu duldet, ausgenommen eines Schlafkittels. Eine Art nervöse Reizbarkeit, scheint demselben einen solchen Abscheu vor gewöhnlichen Kleidern einzuflößen, daß die Versuche seiner Eltern, demselben mit Gewalt Kleider anzuziehen, Gichtern verursachten.

☞ Eine Dame in Boston mußte $5 Strafe bezahlen weil dieselbe mit Hoops von ungeheurer Größe, die Straße versperrte.

Spätes und frühes Säen.

Wir finden (sagt das West Chester Record) einen großen Unterschied in der diesjährigen Weizenerndte in Chester Caunty. Es trifft sich öfters zu, daß ein Bauer einen sehr guten Ertrag hat, während sein nächster Nachbar nicht eine halbe Erndte be kommt. Was ist die Ursache hievon? Dieses ist eine wichtige Frage. Um diesen Gegenstand etwas zu beleuchten, wollen wir die Meynung eines guten praktischen Bauers von Willistown taunschip mittheilen. Er sagt, daß nach seinem Dafürhalten der Mediterranean Weizen, wo er frühe gesäet wurde und gut im Boden wurzelte, eine gute Erndte brachte; wo er aber spät gesäet wurde, ist er überhaupt mißrathen. Ist diese Meynung durch Erfahrung anderer unterstützt? Er sagt, er selbst und einer seiner Nachbarn haben den größten theil ihres Weizens um ungefehr den dritten September gesäet. Beyde haben eine schwere Erndte. Beyde hatten Kartoffeln-Acker, welche einen Monat später besäet wurden.—Auf diesen beyden Aeckern mißrieth die Erndte, indem die seichten Wurzeln nicht vermögend waren der Winterkälte zu wider stehen. Unser Berichterstatter sagt, daß nach seiner Beobachtung in der Nachbarschaft er findet, daß der frühe gesäete und gut gewurzelte Mediterranean Weizen einen guten Ertrag geliefert hat, im umgekehrten Fall war es das Gegentheil. Ein einsichtsvoller Bauer von Charlstown benachrichtiget uns, daß er völlig mit der Meynung übereinstimmt, daß fruhes Säen die sicherste Bürgschaft ist für eine gute Erndte und ein Schutz gegen die Fliege. Wir geben diese Einrathungen an die Hand, indem die Zeit zum Säen der Winterfrucht bald da seyn wird. Land, welches dem Sudentzugekehrt ist, gewährt in der Regel die beste Aussicht für durchgängig gute Erndten. Der vorige Winter war außerst kalt, und wir vernehmen, daß viel von dem Weizen auf dem Land, welches dem Norden zugekehrt ist, ausgefroren wurde. Der Schnee wurde weggewehet und der Grund blosgelegt, während die Felder, welche dem Süden zugekehrt waren, durch den Schnee beschützt waren und sehr reichliche Erndten hervorbrachten.

Folgen der Unmäßigkeit.

Mrs. Connelly, die an der Ecke der 4. und Plumstraße, in Philadelphia, wohnt, war durch den Tod ihres Mannes zu einem Vermögen von $1100 gekommen, das sie in spirituösen Getränke anlegte, die sie selbst verzehrte. Ihre Kinder waren dem bittersten Elende preisgegeben, und endlich schritt auf Andringen der Nachbarn die Polizei ent. Mrs. Dannelly wurde besinnungslos betrunken auf dem Flur liegend gefunden. Das ganze Haus war durch den Schmutz eine Pesthöle; das Mobiliar war nicht $5 werth; im Keller aber lagen vier Barrel Whiskey. Die Kinder wurden nach der „Nortyern Home" geschickt.

Eine Luftfahrt.

Mr. Godard stieg letzten Donnerstag Abend, von Philadelphia aus mit seinem Ballon auf, und nahm ein lebendes Maulthier mit. Als der Ballon etwa 500 Fuß gestiegen war, öffnete sich eine Fallthüre im Korbe, und Mr Godard kletterte auf einer Strickleiter zu dem Pferde herab, das et wa 10 Fuß unter dem Korbe schwebte. Mrs. Godard lenkt den Ballon, der zuerst in südwestlicher und später in nordwestlich Richtung fortgetrieben wurde, und in der Nähe der Glenwood Cemeterys an der Ridge-Road landete.—Nachdem das Maulthier aus seinen Fesseln gelöst war, stieg der Ballon wieder auf, und landete dann schließlich zwischen Schuylkillfalls und Norristown.

Das Schauspiel hatte eine große Menschenmenge herbeigelockt, wie dies trotz unserer gerühmten Civilsation bei jedem Stiergefecht oder Bärenhetze nicht der Fall sein würde.—Das Maulthier zog beim Aufsteigen die Vorderfüße krampthaft an den Leib und alle seine Bewegungen verriethen die Angst, die es hatte als der feste Boden sich immer weiter entfernte. — Da diese Thier quälerei nur den Zweck hat, die Neugierde einzelner Leute zu reitzen so sollte sie füglich bei den künftigen Luftfahrten des Mr. Godard unterbleiben. (Dem.)

Heuschrecken in Minnesota.

Aus einigen Gegenden dieses Territoriums laufen Klagen über die überhandnehmenden Heuschrecken und über die Verwüstungen ein, welche sie auf den Ackerfeldern anrichten. Besonders arg haben sie am obern Mississippi in der Nähe von St. Cloud gehaust, woselbst sie nur wenige Felder verschont haben. Im Mississippi-Thale und den angrenzenden Caunties haben zwar Schaaren dieses gefräßigen Ungeziefers auch viel Schaden an den Früchten angerichtet, doch sollen im Allgemeinen die nordwestlichen Gegenden mehr davon gelitten haben. Die Nachrichten aus dem nordöstlichen und südlichen Theile des Territoriums stimmen dahinüberein, daß nur einzelne Striche von den Heuschrecken verwüstet worden sind, und Augenzeugen von beyden Theilen versichern, daß die Ernten namentlich was Kartoffeln anbetrifft, darunter im Allgemeinen nicht leiden würden, wenn schon einzelne Besitze großen Schaden zu tragen hätten.

☞ Das verderbliche Hagelwetter, welches am 20 Juli über das Monongehele Thal zog, hat leider beträchtlichen Schaden angerichtet. Es verbreitete sich in einer Breite von einer halben Meile über einen Theil der Taunschips Süd-Fayette und Unter St. Clair, und schlug auf manchen Bauereien das Getreide dergestalt zusammen, daß den Eigenthümern Nichts übrig bleibt, als das Vieh auf die verwüsteten Felder zu treiben, damit wenigstens die Frucht nicht gänzlich verloren gehe. Einige Bauern leiden einen Schaden von $500 bis $1000, Andere haben ihre ganze Erte verloren; dazu nach so kurz vor dem Einbringen.

☞ Ein Wettlauf für $10 fand neulich in der Nähe von Doylstaun, Bucks Co., zwischen einem Engländer und einem Amerikaner statt, aus welchem der Engländer als Sieger hervorkam. Eine Meile wurde in 6 Minuten und 45 Sekunden zurückgelegt.

☞ Dr. Moran der Präsident der Neu York und Erie Eisenbahn Company, erhält ein jährliches Gehalt von 25,000 Thaler.—(nicht so bitter.)

Aufregung zu Cairo, Illinois.

Cairo, 20. Juli.—Unsere Stadt ist in großer Aufregung. Riot und Aufruhr herrschte in vergangener Nacht, Blut floß und die Stadt war der Gefahr einer Feuersbrunst ausgesetzt. Mehrere Sklaven waren vor einigen Tagen von Missouri entflohen, und eine Anzahl Männer kam herüber, sie hier aufzusuchen. Eine Anzahl hiesiger Desperades schloß sich ihnen an, und plötzlich erschallte durch das Dunkel der Nacht das Knallen der Pistolen, untermischt mit dem Geschrei von Männern und Frauen. Man hatte die Wohnungen der hier lebenden freien Neger überfallen, in der Voraussetzung, daß dort die Flüchtigen zu finden sein würden.

Bis an die Zähne bewaffnet, alle Neger verfluchend erbrachen sie die Fenster und Thüren der Häuser, schossen auf die Neger, mißhandelten die Frauen, und erklärten, alle Schwarzen aus der Stadt vertreiben zu wollen, es möge kosten was es welle. Wenigstens 50 Schüsse wurden gefeuert und gleichzeitig ein Haus in Brand gesetzt, doch gelang es der Polizei und den Bürgern das Feuer zu löschen, welches sonst bei dem starken Winde der gerade wehte, unberechenbaren Schaden angerichtet haben würde. Erst als alle Neger sich aus dem Staube gemacht hatten, stillte sich die Wuth der Raseden. Verschiedene derselben wurden später verhaftet.

Berks Caunty.

Die Firma von Ritter u. Co., als Herausgeber des Reading Adlers, wurde aufgelöst. Her. Carl Kesler ist nun der alleinige Herausgeber des Adlers.

Ackerbau-Ausstellungen.—Die diesjährige Ausstellung der Berks Caunty Acker- und Gartenbau-Gesellschaft wird, wie schon gemeldet, am 7ten, 8ten, 9ten und 10ten nächsten October dahier in Reading gehalten werden.

"Wintersville" ist der Name eines vom General Postmeister errichteten neuen Postamts. Dasselbe liegt in Tulpehocken Taunschip, an der Straße von Stauchburg nach Millersburg, etwa 3 Meilen von jedem der genannten Orte entfernt. Wir haben noch nicht in Erfahrung bringen können, wer als Postmeister daselbst anstestellt ist.

Einige heftige Gewitter entluden sich am letzten Dienstag Nachmittag durch starke Regenschauer über Reading und Umgegend, und wir vernehmen, daß bey Neustohrville, in Amity Taunschip, am Montag, July 27, Schloßen von solcher Größe fielen, daß eine Anzahl Fensterscheiben dadurch zerstört wurden.—Adler.

Lancaster Caunty.

Der Schatzmeister dieses Caunties hat am 27sten July die Summe von $118,458 in die Staats-Schatzkammer bezahlt als den vollen Belauf der in jenem Co erhaltenen Staats-Taxen für 1857.

Am vorletzten Dienstag wurde der Schuhstehr des Hrn. Wm. Gäbel, in der Stadt Lancaster erbrochen, und aus $50 werth Schuh beraubt.

Die Scheuer des Herrn Benjamin Hostetter, ohnweit Marietta, in diesem Caunty, wurde am Donnerstag vor acht Tagen vom Blitz entzündet und brannte bis auf den Grund nieder. Die Scheuer war mit Heu und Frucht angefüllt.

Blitzschaden.

Eine Wechselzeitung bemerkt, daß man kaum je von einem Sommer gehört hat, in welchem so viele Menschen durch den Blitz erschlagen wurden, als in dem gegenwärtigen. Fälle dieser Art werden aus allen Gegenden berichtet. Noch am vorletzten Donnerstag Abend wurde Robert McKneight, ein Vermann in der Näpy-Yard zu Brooklyn, vom Blitz erschlagen, als er eben in die Thüröffnung eines Hauses getreten war, um sich gegen den Regen zu schützen. Auch das Haus ward an mehren Stellen beschädigt, aber kein Bewohner desselben. Einige wollen bemerkt haben, daß eine feurige Kugel durch ein Zimmer und durch eine Scheibe der Zimmerthür fuhr. In der Scheibe war wenigstens eine runde Oeffnung von zwey im Durchmesser wahrzunehmen, ohne daß die Scheibe weiter zerbrochen war. In einem andern Hause besagter Stadt saß eine Frau nähend bey einer Fluidlampe, als ein Blitzstrahl ins Zimmer fuhr, die Lampe auslöschte und sich dann in die Plasterung der Wand vergrub. Ein guter Haufen Kalk und zersplitterter Lättelcher fiel auf ein in der Wiege schlafendes Kind, doch wurde es so wenig als seine Mutter beschädigt.

Neuer Zusatz zur Burdell Geschichte.

Frau Cunningham welche angeklagt, war, Dr. Burdell in New York, ermordet zu haben, und freigesprochen wurde, machte bekanntlich die Behauptung daß der Ermordete sie einige Menate vor seinem Tode, geheirathet habe. Die Verwandten des Doktors behaupteten hingegen, daß dieses eine Unwahrheit und nur ein Vorwand sei, um dessen Vermögen an sich ziehen zu können. Frau Cunningham sah vor schwanger zu sein. Um diese Behauptung zu gelten zu machen, hat sie vorige Woche durch einige gedungenen Gehülfen, sich ein soeben gebornes Kind aus einem Armenhause von New York angeschafft, sich zu Bette begeben, und allen möglichen äußerlichen Schein veranstaltet, als wäre sie soeben von dem Kinde, als Abkömmling des Dr. Burdell, entbunden worden. Einer ihrer Gehülfen verrieth den ganzen Plan vor der Polizei, worauf Frau Cunningham wieder festgenommen wurde und jetzt auf ein weiters Verhör zu warten hat.

☞ Ein vierstöckiges Backensteinenes Gebäude, in St. Louis, von den Herren Mouks and Ghion, als Liquorstohr benutzt, stürzte am 30sten July, plötzlich in Ruinen zusammen. 4 Menschen welche sich darin befanden wurden hart beschädigt aus den Trümmern herausgenommen. Man hat Hoffnung daß sie wieder alle genesen werden.—Eine schlecht erbaute Mauer war die einzige Ursache.

☞ Ranken und Bradley, zwei Philadelphier, gegaben sich neulich nach Canada, um ein Preisgefecht durchzumachen, welches auch wirklich unter dem Beisein von etwa 4000 Zuschauern stattfand. Dasselbe dauerte zwei Stunden, als Ranken aufgab und Bradley Sieger erklärt wurde.

☞ In Baltimore wurde neulich ein Bettler arretirt in dessen Besitz ein Depositschein von $5000 von einer Bank gefunden wurden, und es hat sich ferner erwießen daß derselbe ein Eigner von 160 Acker Land ist.

☞ In den südlichen Theilen von Indiana und Illinois soll die Erndte über alle Maßen gut ausgefallen sein.

☞ Am letzten Samstag Abend fiel ein junges Mädchen Namens Budget M'Garrity, in Baltimore, während einem Tanze, plötzlich todt auf den Boden.

Salertus. Herr Geo. Summer sagt in einer seiner Vorlesungen, daß der ungeheure Verbrauch des Saleratus in dem Haushalten hauptsächlich zu den so häufigen Krankheiten in den Familien der Amerikaner beiträgt. Nach seinem Dafürhalten sey es ein Gift, das das Kind tödte und den robustesten Mann siech mache.

Hat sich aus dem Staub gemacht.

Breslin, der Lokofoko Staats-Schatzmeister von Ohio, welcher beynahe eine Million Thaler von den Volksgeldern stahl während er im Amte war, hat sich gleichwie ein entlaufener Sklave nach Canada geflüchtet.—Er ist von der Grand-Jury von Columbus in Anklagestand gesetzt worden wegen Unterschleif, und er hat sich geflüchtet, um einem Verhör auf jene Anklage zu entgehen, denn er wieß, daß die Enthüllungen, welche bey dem Verhör ans Licht würden gebracht werden, nicht nur ihn ins Zuchthaus bringen, sondern auch seine Parthey in Ohio zu Grunde richten würden.

☞ Am ersten October dieses Jahres wird der „United States Directory" erscheinen, ein Buch, welches die Addresse, Stand und Beschäftigung jeder über 15 Jahr alten Person in den Ver. Staaten enthalten soll. Wenn es wirklich möglich ist, die Aufgabe zu lösen, welche sich die Herausgeber des Werkes gestellt haben, so dürfte das Buch von einem ungeheuern Nutzen für jeden Geschäftstreibenden sein und sollte einen allgemeinen Absatz finden. Man wird es in allen Postämtern bestellen können.

Fortschritt.—Beim Beginn des gegenwärtigen Jahres waren 22,000 Meilen Eisenbahnen in den Ver. Staaten, welche 5000 Lokomotiven beschäftigen. Man veranschlagt, daß diese Lokomotiven jährlich zwischen 4 und 5 Millionen Cords Holz verbrauchen. Das Produkt von wenigstens 100,000 Acker Waldland.

Kohlenhandel von der Lecha Region.

Die Quantität Kohlen welche von Mauch Chunk und Umgegend bis zum 11ten Juli transportirt wurde, ist wie folgt: Auf dem Kanal 326 917 Tonnen, und auf der Eisenbahn 223,754 Tonnen — Total 550,741 Tonnen. Mehrbetrag über die vorjährige Jahrszeit bis bis demselben Datum, 11,179 Tonnen.

New-York, 29. Juli. Julia Hefferman und deren zwei Kinder wurden heute in Brooklyn verhaftet, beschuldigt, ihren Mann und resp. Vater Christopher Hefferman todt geschlagen zu haben. Dieselben sind sämmtlich Irrische.

Ein Muster Staat.— Eine Vermont Zeitung sagt: Es giebt in unserem Staat nur eine Stadt und nicht einen einzigen Soldat; wir haben keine Polizei und keine Mordthat ist während der letzten zehn Jahre in unserm Staat begangen worden. Wir haben keine Museums noch Krystallpaläste aber wir haben Heimstatten, ächte wirkliche.

☞ In Oregon arbeitet eine Parti gegenwärtig darauf hin aus dem Territorium einen Sklavenstaat zu machen und diese Partei ist die demokratische. Trotz alledem nimmt es jeder nördliche Demokrat sehr übel wenn man ihn für einen Freund und Beförderer der Sklaverei hält. Die nördliche Demokartie, so wird uns erklärt, ist prinzipiell gegen die weitere Ausbreitung der Sklaverei. Aber wie kommt es denn, daß alle ihre Handlungen diesem angeblichen Prinzipe widersprechen?

Washington, 3. August. — Am letzten Freitag wurde die Gegend zwischen Macue und Montgommery in Alabama von starken Regengüssen heimgesucht, so daß Brücken fortgeschwemmt und Erdwälle beschadigt wurden. Die Eisenbahnzüge wurden an verschiedenen Stellen aufgehalten. Die Saaten wurden ebenfalls sehr beschadigt.

Aus Mexico.—kommt eben die erfreuliche Nachricht, daß Präsident Comonfort unter der neuen Constitution wieder als Präsident von Mexico erwählt worden ist. Das zeigt deutlich, wie eine Mehrheit seiner Landsleute die sehr wesentlichen Dienste zu schätzen weiß, die er als Präsident seinem Vaterlande bereits geleistet hat. Die von ihm schon durchgeführten und noch beabsichtigten Reformen, sind allein im Stand dem Lande für die Zukunft Ruhe und Wohlstand zu sichern.

☞ In Dauphin County wurden in der letzen Woche von einem Mann und einem Knaben 10 Acker Frucht in 6 Stunden gemäht.

☞ Tausende deren Constitutionen ruinirt und deren Systeme zerrüttet wurden durch Mercury, sollten dem Folgenden ihre ernstliche Aufmerksamkeit schenken:

Dr. Giles, Newyon Hamilton, Pa., May 1851, sagte: —"Ich habe selbst, ein halbes Dutzend Bottelin von Husslands Deutschem Bitters für Leberkrankheit und Nervenkrankheiten, welche von dem Gebrauch von Mercury herrühren, gebraucht. Ich war durch den letzteren Artikel vergiftet und Krämpfen ausgesetzt worden. Das Deutsche Bitters ist der erste Artikel von welchem ich Besserung erlangt habe.—Ich habe den Artikel ebenfalls mehreren an Dispepsie leidende nKranken gegeben mit dem besten Erfolg. Ich glaube daß noch einige Bottelin mehr, mich kuriren werden.

☞ Siehe fernere Anzeige.—Dieses Bitters ist zu verkaufen in dieser Druckerei.

☞ Die größte natürliche Zierrath der menschlichen Gestalt ist unbestreitbar ein schöner und gesunder Haarwuchs. Es ist in allen Zeitaltern, von allen Völkern, wild und civilisirt, immer hoch geschätzt worden. Daher betrachtet der Indianer den Scalp seines Feindes als sein größtes Siegeszeichen. Daher ziert die vornehme Dame aus lauter Eitelkeit ihr Haupt mit falschen Locken.

Wer irgend eine Methode entdeckt hat, um das Haar vor Ausfallen und Grauwerden zu bewahren, und dessen Wachsthum zu befördern, ist rechtlicher Weise zu einem Rang unter den Wohlthätern des Menschengeschlechts berechtigt. Dasselbe ist zu verkaufen in der Apotheke von Guilford und Lemberger, Libanon.

Harrisburg, May 20, 1857.

☞ Ich bescheinige hiermit daß ich das Magische Oel blos Einmal an meinen Fingern angewendet habe, welche durch Rheumatismus gelahmt und verzogen waren. Dasselbe war von einer Dauer von 17 Monaten, und jetzt bin ich vollkommen geheilt. Ich empfehle es mit Freuden zu allen die auf ähnliche Weise leiden.

J. M. Finfrec.

☞ Zu verkaufen bei Guilford u. Lemberger, Libanon.

Gichtern! Gichtern! Gichtern!
Hance's
Kräuter Extract Epileptische Pillen,
Für die Heilung von Gichtern, Krämpfen und allen nervösen und constitutionellen Krankheiten.

Personen welche unter diesem lästigen Uebel leiden, werden finden daß Hance's Kräuter Epileptische Pillen das einzige Heilmittel sind das jemals entdeckt wurde für Gichtern oder Fallende Krankheit.

Diese Pillen üben besonders Wirkung auf das Nervensystem aus, und, obschon sie besonders für die Heilung von Gichtern zubereitet sind, sind sie nützlich für alle Solche die an schwachen Nerven leiden, oder deren Nervensystem durch irgend eine Ursache beschädigt wurde. In chronischen Leiden, oder Krankheiten von langer Dauer, die von Nervenschwäche herrühren, sind sie sehr wohlthätig.

Preis $3 die Box, oder 2 Boxen für fünf Thaler. Personen auf serhalb der Stadt erhalten die Pillen nach dem Empfang einer Zusendung, die Pillen postfrei zugeschickt. Zu verkaufen bei S. u. G. Hance, No. 108 Baltimore St., Baltimore, Md., an welchen Aufträge von allen Theilen der Union, postfrei, addressirt werden müssen

Guano! Guano! Guano!

Aller Sorten.
Leinau's Super Phosphor Kalk, 7000 Tonnen. ☞ Bauern! ☜
Gebraucht für eure Weizenfelder Leinau's Super Phosphor Kalk, zu 3½ Cents das Pfund, oder $40 die Tonne, oder gebraucht Leinau's American Fertilizer, zu $3 50 das Bärrel, oder $25 die Tonne. Ein Bärrel von jedem reicht hin für einen Acker Weizen. Dies sind Dauernde Dünger, verfertigt von zuverläßigen Bestandtheilen und sind für die letzten sechs Jahre in erfolgreichem Gebrauch; sie verbessern den Boden und vermehren den Werth des Landes.

Vier Diplomas von der Staats-Ackerbau-Gesellschaft von Pennsylvanien, Neu Jersey, Delaware und der Chrystall-Palast Association der Stadt Neu York wurden erhalten für diese schätzbare Befruchter.

Pamphlets in englischer und deutscher Sprache können auf Anfrage an der Office erhalten werden.

Ein liberaler Abzug wird gestattet an Großhändler.

Obige Befruchter werden Fuhrlohn frei nach irgend einem Werft in der eigentlichen alten Stadt geliefert.

Aufträge per Post zugesendet und mit Cäsch oder Drafts begleitet, werden pünktlich nach irgend einem Theile der Welt verschifft,

George A. Leinau, Eigenthümer,
No. 16 Süd Front Straße, Philadelphia City, Pa.
Juni 31, 1857.—4mo

Stadt und Caunty Neues.

Caunty-Convention.

Die Bürger von Libanon Caunty, welche Gegner der jetzigen National-Administration sind, werden ersucht, sich in ihren respektiven Boroughs, Wards und Taunschips an den zu Abhaltung von Delegaten-Wahlen gewöhnlichen Plätzen zu versammeln, auf Samstags 29sten August, 1857, in den Taunschips anzufangen um 3 Uhr Nachmittags, und in den Boroughs um 7 Uhr Abends, um 3 Delegaten für jeden Distrikt zu erwählen, um sich in Caunty-Convention zu versammeln, im Courthause in der Stadt Libanon, auf Montags den 24sten August, um 10 Uhr Vormittags, um ein an der Octoberwahl zu unterstützendes Caunty Ticket zu ernennen.

John Siegrist, Vorsitzer.
Libanon, July 31. der Caunty Committee

Lager-Versammlung.

Die Lager-Versammlung der Vereinigten Brüder in Christo, welche auf den 10ten August, auf dem Lande von John Kechenderfer, 2 Meilen nördlich von der Stadt Libanon, anzufangen bestimmt wurde, wird aufgeschoben um auf den 17ten August, anzufangen.

☞ Wer wünscht eine so gute Piano als in den Vereinigten Staaten gemacht wird? Wenn einige Solche sind, lese O. C. B. Carter's Advertisement.

Tod des Ehrw. Casper Licht.

Der Ehrw Casper Licht, welcher seit vielen Jahren als Prediger des Evangeliums diente, in der Gemeinschaft der Vereinigten Brüder in Christo, starb am letzten Sonntag Nacht, in seiner Wohnung nahe dieser Stadt. Seine Krankheit nahm ihren Anfang mit Leibschmerzen und Erbrechen und endigte sehr schnell mit Magenkrampf und Tod.—Es wird berichtet daß er am vorhergehenden Samstag sich noch in mittelmäßiger Gesundheit befunden habe und harte Arbeit auf der Bauerei verrichtete.—Sein Alter war ungefähr 55 Jahre. Die Beerdigung wird Heute (Freitag) um 9 Uhr Stattfinden.—Sein Tod hat eine Leere verursacht welche schwer zu ersetzen ist — als Mann, als Bürger und als Prediger des Evangeliums.— Derselbe schien angeborne Rednertalenten in einem hohen Grade zu besitzen. Durch einen offenbaren Wunsch angetrieben, seinen Mitmenschen nützlich zu sein, wurden seine Talenten hauptsächlich durch Erfahrung und Selbstübung, zu einen wenigstens sehr nützlichen Grade ausgebildet.— In der Erwartung daß eine mehr vollkommene Erwähnung seines Charakters und seiner Verdienste für die Presse bereitet wird, als wir hier liefern können, beschränken wir uns zu dieser einfachen Ankündigung seines schnellen Hinsche

Der Comet.

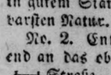
In der Sitzung der französischen Akademie der Wissenschaften am 6ten Juli bestätigte M. Verrier die fruher mitgetheilten Einzelnheiten in Betreck der Erscheinung des neuen Cometen. Er wurde gesehen von dem Pariser Observetorium aus in der Nacht vom 23. Juny, von M. Dies, war aber von einem Astronom in Berlin schon am 22sten entdeckt worden. Seine Stellung ist in der Constellation von M. Yvon Villancean gemacht wurden, ist die Kreisbahn des neuen himmlischen Besuchers berechnet worden. Er scheint sich der Erde so schnell zu nahen, daß er dem nackten Auge bald einen schönen Gegenstand zur Betrachtung darbieten wird. Gegenwärtig glaubt man nicht, daß er der Comet von Carl dem Fünften ist, wovon so viel gespochen worden ist als seyer bestimmt am 13ten Juny in Zusammenstoß mit der Erde zu kommen.

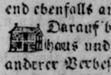
Prayers for Sabbath Schools, and Hymns and Prayers for Week-Day Schools. By a Friend of Christian Education.—Dieses ist der Titel eines kleinen Englischen Gebetbuches, im Verlag des Hrn. Samuel Hechler, in Reading. Dasselbe enthält eine Auswahl passender Gebete, für alle Gelegenheiten bei welchen in Sonntags- kund Wechen-Schulen öffentlich gebetet werden sollte. Dieselben sind, wie der Verfaßer erklärt, besonders bestimmt solchen Lehrern von Sonntags- und Wechen-Schulen, welche aus Mangel an Uebung, ihre Schulen ohne Gebete öffnen und schließen, in der Erfüllung dieser Pflichten anzuleiten und zu unterstützen. Auch enthält es eine Auswahl Lieder, und Gebete für Familien Gottesdienst. Zu verkaufen bei Walz und Rödel, Libanon.

Oeffentlicher Verkauf.

Samstags den 12ten September, 1857, wird zufolge des letzten Willens und Testaments des verstorbenen Joseph Walter, auf öffentlicher Vendu verkauft werden, das unten beschriebene liegende Eigenthum, nämlich:

No. 1. Eine Plantasche, gelegen in Ost Hanover Taunschip, Libanon Caunty, ¼ Meile von Mt. Nebo, 2½ Meilen von Jonestaun, an der Straße führend von Jonestaun nach Harrisburg, stossend an Land von John Wendling, George Behny, Henry Gernert und Andere, enthaltend 171 Acker und 2 Ruthen. Davon sind 25 Acker gutes Holzland, das übrige ist vortreffliches Baulande, in guter Cultur, mit reichhaltige Lagen den Kalksteine darauf und unter sehr guten Fensen. Die Gebäude sind ein großes wettergeberdtes doppeltes Wohnhaus, bequem eingerichtet für zwei Familien, ein Springhaus mit fließendem Wasser darin, eine große Schweizer-Scheuer, Wagenschep mit zwei Welschkornkrippen, nebst andere nothwendige Nebengebäuer. Einer von den besten gezweigten Baumgärten mit verschiedenen Serten Obst befindet sich darauf. Laufendes Wasser geht durch die Bauerei. Dieses ist im Ganzen eines der besten Bauereien in jenem Theil des Caunties — alles ist in gutem Stande, und das Land ist von der fruchtbarsten Natur.

No. 2. Enthält 2 Acker und 140 Ruthen, gränzend an das obige Eigenthum und an eine öffentliche  Straße. Darauf befindet sich ein gutes zweistöckiges Wohnhaus, ein guter Stall, ein guter junger Baumgarten, ein laufender Brunnen nahe dem Haus; grose Kalksteinlager auf dem Lande, welches in Besiz eines Kalkbrenners ein besonders werthvolles Eigenthum sern würde.

No. 3. Enthält 1 Acker und 70 Ruthen, gränzend ebenfalls an No. 1, und an eine öffentliche Straße.  Darauf befindet sich ein gutes 1½stöckiges Wohnhaus und ein Stall, gutes Wasser dabei, nebst anderer Verbeserungen.

No. 4. Enthält 5 Acker und 5 Ruthen, sehr gutes Holzland, gränzend an No. 1, und an eine öffentliche Straße.

No. 5, Eine Grundlotte, enthaltend 48 Ruthen, liegend in Jonestaun, frontirend an die Marktstraße, gränzend an eine Alley, an Eigenthum von William Wölfler und ——— Spittler. Darauf befindet sich ein gutes zweistöckiges Främ Wohnhaus, ein guter Stall und ein Pumpentrunnen am Haus, nebst andere Nebengebäuer und Verbeserungen, wie auch mit gutem Obst versehen.

Der Verkauf für No. 1, 2, 3 und 4 sell um 1 Uhr Nachmittags, auf dem Plaze No. 1. anfangen. No. 5, sell auf dem Plaze No. 5, in Jonestaun, verkauft werden, anzufangen um 5 Uhr Nachmittags. Für eine Besichtigung der ersten 4 Stücker, wende man sich an Sclamon Behr, wohnhaft auf No. 1, welcher die Gränzen und andere Auskunft geben kann. Wegen No. 5, melde man sich bei Samuel Schäd, wohnhaft darauf.

Samuel Krum, Executor.

August 7, 1857.

Nachricht.

Wenn Jemand versspricht und der Court gute Bürgschaft stellt, bei dem folgenden Scheriff's Verkauf, einen höheren Preis auf mein Wohnhaus in der Cumberland Straße anzubieten, welches auf Scheriffs Verkauf für $7010 verkauft wurde, oder eine ähnliche Preiserhöhung auf meine Auslotten in Corn-Taunschip, welche gleicherweise für $150 per Acker verkauft wurden, so werde ich versuchen den Verkauf auf Seite zu setzen. Sachverständige Personen haben mir gesagt, daß diese beiden Eigenthümer keinen rechtmäßigen Preiß brachten. Ich wrrde weder mir selbst, noch den Käufern Ruhe verursachen, wegen einer unbedeutenden Erhöhung.

Libanon, August 7, '57—2m John Weidman.

---

6 Arbeiter verlangt.

Der unterzeichnete, wohnhaft in Bethel Taunschip, verlangt sogleich 5 Gesellen zum Schreiner-Geschäft, die gute Arbeiter sind, wie auch ein Lehrjunge zu diesem Handwerk.

John G. Miller.

August 7, 1857.

---

9 Schullehrer verlangt.

9 Schullehrer werden verlangt für den Distrikt von Nord Libanon Taunschip, für einen Zeitraum von 6 Monat. Die Examination der Applikanten wird stattfinden am Gasthause von Conrad H. Borgner, in der Borough Nord Libanon, auf Samstags den 29sten August, unter der Aufsicht des Caunty Superintendenten. Auf Befehl der Board.

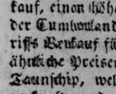
David L. Licht, President.

Aug. 7.—Jos. Moyer, Sekretär.

Privat Verkauf.

Der Unterzeichnete bietet zum Privat Verkauf an, das unten beschriebene Eigenthum, nämlich—eine Bauerei

Enthaltend ungefähr 92 Acker,

Liegend in Heidelberg Taunschip, Libanon Caunty, 2 Meil von Schäfferstaun, 6 Meil von der Stadt Libanon, an der alten von Libanon nach Schäfferstaun führenden Straße, stoßend an Land von John Brubacher, John Stehler und Anderer. 5 Acker davon sind schönes und vorzügliches Holzland, das Uebrige ist gutes Bauland, welches innerhalb 8 Jahren zweimal gekalkt wurde, mit Kalksteinen darauf welche sehr  leicht zu brechen sind. Die Gebäuden sind ein gutes Wohnhaus, Sommerhaus, Rauchhaus, eine steinerne Schweizer, Schener, Wagenhaus, Cärreschhaus und andere nöthige Nebengebäuden. Ein guter junger Baumgarten mit vorzüglichem Obst, befindet sich darauf, sowie zwei Brunnen nahe den Gebäuden und ein Wasserbehälter welcher während dem ganzen Jahre Wasser enhält und zu welchem das Vieh von jedem Felde Zugang hat.

Indem der Eigenthümer wegen Kränklichkeit unvermögend ist einer Bauerei gehörig vorzustehen, so wird er dieselbe an billigen Bedingungen verkaufen, und da es ein sehr gutes Eigenthum ist, so ist es der Aufmerksamkeit Aller werth die etwas dieser Art zu kaufen wünschen.

Für Näheres wende man sich an den Unterzeichneten, wohnhaft darauf.

Michael Brubacher.

August 7, 1857.*—3M

Nord Libanon Stadt Eigenthum,

Zum Verkauf.

Der unterzeichnete bietet zum Privat Verkauf an,

Ein Haus und Grundlotte,

gelegen am Plankenweg, in der Boreugh Nord Libanon, nahe am Canal, gränzend an Eigenthum von Joseph Licht und Andere. Darauf befindet sich ein 2stöckiges Backsteinernes Wohnhaus, ein vortrefflicher Garten, u. s. w.—Für nähere Auskunft, wende man sich an Abraham Scherk, (Kaufman) in Nord Libanon, der authorisirt ist als Agent des unterzeichneten zu dienen.

John Keller.

August 7, 1857,

Privat Verkauf.

Der Unterzeichnete bietet das unten benamte Eithum zum Privat Verkauf an, nämlich — Eine vortreffliche Bauerei, liegend an der Straße welche von der Stadt Libanon nach Grey's Kleesamenmühle führt, 4 Meilen von Libanon und 3 von Jonestaun, enthaltend

Zwischen 80 und 90 Acker Land,

Davon sind 30 Acker vom besten Holzland, das Uebrige ist vortreffliches Bauland, in gutem Zustande der Cultur, in sehr bequeme Felder eingetheilt und unter guten Fensen. Laufendes Wasser geht durch die Bauerei, und die Feldern sind so eingerichtet daß das Vieh aus Allen freien Zugang zum Wasser hat. Ein vornehmer Baumgarten mit gutem Obst ist darauf. Die Gebäude sind eine neues zweistöckiges Block Wohnhaus, ein Sommerhaus, eine Schweizer Scheuer und alle nothwendige Nebengebäuden. Niefehlendes und vorzügliches Wasser befindet sich bequem zum Hause und zur Scheuer. Alles ist in gutem Zustande.

Wenn Käufer es begehren sollten, so kann ein Theil des obigen Holzlandes allein verkauft werden.

☞ Indem der Eigenthümer entschlossen ist nach dem Westen zu ziehen, so wird diese Bauerei an einem billigen Preise verkauft. Für Näheres wende man sich an den Eigenthümer, wohnhaft darauf.

John Umberger.

August 7, 1857. by

Oeffentliche Vendu.

Samstags den 22sten August, 1857, wird, zufolge des letzten Willens des verstorbenen Michael Stucker, öffentlich verkauft werden, folgendes Eigenthum, nämlich: Eine Plantasche, gelegen in Hanover Taunschip, Dauphin Caunty, 1½ Meile von Palmyra, ½ Meile von Laudermillich's Brücke, stossend an Land von Henry u. John Laudermilich, John Etter und Andere, enthaltend 118 Acker, und einige Ruthen, davon sind etwa 10 Acker Holzland, das übrige ist Baulande von guter Natur und gutem Zu stande, unter guten Fensen. Darauf befindet sich ein gutes zweistöckiges steinernes Wohnhaus, eine neue Främ Scheuer, und andere nothwendige Nebengebäuer. Das Eigenthum ist mit niefehlendem laufendem und Brunnen-Wasser, sowie mit gutem Obst wohl versehen.

Für eine Besichtigung des Eigenthums wende man sich an Michael Stucker, wohnhaft darauf, und für Bedingungen an den unterzeichneten, wohnhaft etwa 1½ Meile nördlich von Palmyra, nahe dem Grävelberger Versammlungshaus.

John Stucker, Executor.

August 7, 1857.

Privat-Verkauf.

Der unterzeichnete bietet das unten benamte Eigenthum zum Privat Verkauf an, liegend in Schäferstaun, Libanon County, nämlich — Ein zweistöckiges Wettergeberdetes Wohnhaus, 32 bei 28 Fuß, mit einer Küche von 16 bei 16 Fuß daranstesend; ein 1½ Steck hohes steinernes Gebäude, schicklich für eine Dampfmühle, eine passende Scheuer und Nebengebäuden. Dabei sind 4 Acker Land, wovon 2 Wiesen sind durch welche ein Wasserstrem fließt—Eine niefehlende Wasserspringe befindet sich darauf, von welcher Wasser in Röhren nahe das Haus geführt wird, sowie ein Baumgarten mit auserlesenen Obstbäumen.

Ebenfalls 4 Ausletten, enthaltend 6 Acker, mehr oder weniger, stießend an Land von John Becker, Tobias Fernsler, Michael Dissinger und an eine öffentliche Straße—liegend nahe bei Schäfferstaun.

☞ Sollte das obige Eigenthum nicht eher durch Privat Handel verkauft werden, so wird es auf den 5ten Tag des nächsten September auf öffentlicher Vendu verkauft, am Gasthause von B. G. Dissinger. Der Verkauf anzufangen um 1 Uhr, N. M.—Bedingungen werden bekannt gemacht von

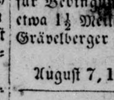
John Krall.

August 7, 1857.

Oeffentliche Vendu.

Samstags den 22sten August, 1857, wird der unterzeichnete auf öffentlicher Vendu verkaufen, an der letztherigen Wohnung der verstorbenen Elizabeth Beger, in Nord Annville Taunschip, an der Straße welche von Annville nach Jonestaun führet, ½ Meil von Meyer's Stehrhaus, folgendes bewegliche Eigenthum, nämlich:

Allerlei Haus- und Küchen-Geräthschaften,

 Als ein guter neuer Ofen und Rohr, Bettladen und Bettzeug, Stühle, zwei Tische, Schänke, Küchenschank, Sink, Blechen- und Zinnen Geschirr, Ceder-Geschirr, ein großer eiserner Kessel, Eisenhäfen, Pfannen, eine Quantität Cärpet, 200 Pfund Flachs, eine große Familien Bibel nebst anderen Bücher, sowie eine große Anzahl anderer Artikel zu zahlreich hier zu benamen.

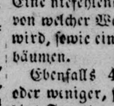
Die Vendu wird um 12 Uhr Mittags anfangen. Bedingungen werden alsdann bekannt gemacht, von

John Boger.

August 7, 1857.

Oeffentliche Vendu.

Freitags den 28sten August, 1857, wird am Stohr des unterzeichneten, an den Annville Mühlen, 1 Meile nördlich von der Neu Market Forge, öffentlich verkauft werden, nämlich:

 Ein 5jähriges Familien-Pferd und ein No. 1 Lieder; eine 4jährige schwarze Mähre, ein 1½jähriges Füllen, ein beinahe neuer breitträderiger 4spänniger Wagen, ein 2spänniger Wagen u. Bor, ein schwerer 2spänniger Springwagen mit einem Oel-tuch Toy, 1 Longenecker Pflug, 1 pätent Pflug, zwei Paar neue 4 Pferde Heuleitern, ein Paar 2 Pferde Heuleitern, ein neuer 4spänniger Schlitten mit Bor und eisene Sohlen, 2 neue Eggen, ein großer Cultivätor, 1 pätent Welschkornpflug, 1 pätent Frucht- und Heurechen, 1 pätent Strohbank u. Welschkornschäler, eine doppelte Landwalz, ein großer Schleifstein, zwei Schiebkärch, 3 Schleifketten, Grabeisen, 2 Grubhacken, Windmühle Pferdegeschirr, 2 Sett leichtes Cärriage Geschirr für 2 Pferde, 2 Sättel, 1 Spaltar u. Keitel, 1 große Baumsäge, Fruchtressen, Kleesamenreff, Grassensen, Gabeln, Rechen, Hacken und Schaufeln, Halfter- und Kühketten; ein vollständiges Sett Schmiedgeschirr und Schreiner Geschirr, ein großer Küchenschrank und ein Eckschrank, 2 Betten und Bettladen, 2 Burehs, Stühle, Kist, Sink, &c.

Die Vendu soll um 1 Uhr Nachmittags anfangen. Bedingungen werden bekannt gemacht, von

Daniel S. Early.

August 7, 1857.

Stadt Eigenthum,

zum Verkauf auf offentlicher Vendu.

Samstags den 29sten August, 1857, wird der unterzeichnete zum öffentlichen Verkauf anbieten:

3 wünschenswerthe Stadtlotten,

Gelegen am Ecke der Wasser Straße und Doe Alley. Besagte Letten frontiren 25 Fuß an besagte Straße, und 66 Fuß in der Tiefe; sind in einem verbeserten Theil der Stadt Libanon, bequem zu allen Haupt und Mittelpunkt Theilen der Stadt, nämlich: 1½ Viereck vom Libanon Välley Depot, das nämliche vom Markt Viereck, und das nämliche vom Courthaus. Besitz kann sogleich gegeben werden, wenn verlangt. Der Verkauf soll um 6 Uhr Nachmittags, an Brua's Gasthause anfangen, und die Bedingungen werden bekannt gemacht, von

Peter Heß.

Libanon, August 7. F. Embich, Auktionier.

Oeffentlicher Verkauf.

Samstags den 22sten August, 1857, wird der unterzeichnete am Gasthause von John M. Merk, in der Stadt Libanon, auf öffentlicher Vendu zum Verkauf anbieten, nämlich:

Eine halbe Grundlotte, frontirt 33 Fuß an die Hill Straße in der Stadt Libanon, gränzend an eine Lotte von William Spohn und an die Schäfferstauner Straße. Darauf besindet sich ein neues seeben errichtetes zweistöckiges Backsteinernes Wohnhaus, Küche und Backhaus. Besitz und ein gutes Recht kann zu einiger Zeit gegeben werden.

Der Verkauf wird um 2 Uhr Nachmittags anfangen. Bedingungen bekannt gemacht, von

John Wolf.

Libanon, Aug. 7.—F. Embich, Auktienier.

Neuer

Dreschmaschinen-Schap,

In Meyerstaun, Libanon Co.

Der hinterzeichnete hat einen neuen Dreschmaschinen Schap in Meyerstaun, Libanon Caunty, geöffnet, woselbst er neue Dreschmaschinen auf die beste Weise und an den billigsten Preisen verfertigt, und alte Maschinen auf kurze Anzeige ausbesiert. Er verfertigt Maus Patent mit den neuesten Verbesserungen.—Leaver Powers und gegoßne Cylinders—die nämliche Art welche durch den verstorbenen M. H. Stambach verfertigt wurden. ☞ Bauern sind eingeladen bei ihm anzurufen und seine Maschinen zu sehen und die Preise erfahren.

John Ingham.

Meyerstaun, August 7, 1857.—ly

Kohlen und Holz.

2000 Tonnen gute Steinkohlen,
1000 Klafter vom besten Holz,

Sollen erhalten an Henry Spohn's ausgedehnten Kohlen- und Holz-Hof, in der Borough von Nord-Libanon, am Union Canal Ufer, am Ende der Walnut Straße, ein Viereck östlich von C. H. Borgner's Gasthause, die nächste Office zum Canal.

Ho! kommt diesen Weg wenn ihr wohlfeile und gute Kohlen oder Holz braucht und untersucht die Preisen welche sehr billig sind. Keine Mühe wird gesparet die Kohlen zu stricken und in den besten Stande zu bringen, und werden zu Peingrove Preisen bei der Wegladung hier verkauft. Holz beim Großen und Kleinen.

Henry Spohn.

Nord Libanon, August 7, 1857.—13

---

2 Wohnhäuser und 30 Stadtlotten auf

Oeffentlicher Vendu.

Samstags den 5ten September, 1857, um 12 Uhr Mittags, wird am Courthaus in der Stadt Libanon, folgendes liegende Eigenthum auf öffentlicher Vendu verkauft werden, nämlich:

Ein 1½stöckiges neues Frehm Wohnhaus und einer Eck-Grundlotte, frontirt 49 Fuß an Lehman Straße, südliche Seite, erstes Viereck östlich von der Peingrove Straße, in der Stadt Libanon, und wird verkauft von Henry Arnold.

Zur nämlichen Zeit und Ort:

Ein 1½stöckiges Frehm Wohnhaus und eine Grundlotte, gelegen in Nord Libanon Borough, gränzend an Lotten von John Arnold und Gotlieb Licht, und wird verkauft von Joseph Arnold. Ebenfalls, zur nämlichen Zeit und Ort:

30 schöne Stadtlotten,

gelegen zwischen dem Libanon Välley Riegelweg und dem Union Canal, frontirt an Leman und Centre Straßen, erstes und zweites Viereck östlich von der Peingrove Straße, in den Boroughs von Libanon und Nord Libanon, gränzend an Weidman's Zusatz. Wenn verlangt, wird 1 Acker dieser Lotten zur Quarry und Kalksteins-Bruch verkauft. Personen welche einiges des obigen Eigenthums vor dem Verkaufs-Tage zu sehen wünschen, belieben sich zu melden am Schmiedshap von Henry Arnold, an der Peingrove Straße.

Bedingungen.—Credit für den größten Theil des Ankaufsgeld wird bis den 1sten April, 1858, gegeben.

Henry Arnold,
Joseph Arnold,
Daniel Seibert.

Libanon, August 7, 1857.

Baulotten zum Verkauf.

Samstag Abends den 15ten August, 1857, wird die unterzeichnete, am Gasthause von Daniel Brua, in der Stadt Libanon,

3 Baulotten,

auf öffentlicher Vendu zum Verkauf anbieten, gelegen auf der westlichen Seite der Peinarove Straße, in Libanon, etwa 1 Viereck nördlich vom Riegelweg. Die Größe der Lotten sind 25 Fuß in Front und beziehen 200 Fuß in der Tiefe. Sind vortreffliche Baulotten.

Bedingungen: 10 Procent Baargeld am Verkaufstage, und das übrige am 1sten April, 1858.

Mrs. H. T. Rochold.

August 7, 1857.—F. Embich, Auktionier.

☞ Bei Schäffer und Keradi in Philadelphia erschien soeben und ist durch G. Walz, in Libanon, zu beziehen:

M. Gottfried Büchner's

biblische

Real- und Verbal-Hand-Concordanz

oder

Exegetisch-homiletisches Lexicon,

darinnen die verschiedenen Bedeutungen der Werte und Redensarten angezeigt, die Sprüche der ganzen heiligen Schrift, sewohl den nominibus, als auch verbis und adjectivis nach, ohne weiteres Nachschlagen, ganz gelesen, ingleichen die eigenen Namen der Länder, Städte, Patriarchen, Richter, Könige, Propheten, Apestel und anderer angeführt, die Artikel der christlichen Religien abgehandelt, ein seltsamer Verrath zur geistlichen Redekunst dargereicht, und was zur Erklärung dunkler und schwerer Schriftstellen nüßlich und nöthig, erörtert wird.

Zehnte, verbesserte und vermehrte Auflage.

Herausgegeben von Dr. H. L. Heubner.

106 Begen. gr. 8.—Gut gebunden. Preis $4.

Dies ausgezeichnete Werk, dessen hoher Werth überall anerkannt ist, bedarf keine Empfehlung mehr. Es ist unbestritten das beste Nachschlagel uch für christliche Predtger. [August 7.

Privat-Verkauf.

Der unterzeichnete wohnhaft in der Stadt Libanon, bietet folgendes liegende Eigenthum durch Privat-Handel zum Verkauf an, gelegen in Ost Hanover Taunschip, Libanon Caunty, nämlich:

No. 1, Ein Strich Land, etwa von 10 bis 12 Acker, gränzend an Land von Jacob Harper, Georg Gerberich und Andere, etwa ¼ Meile von John Harper's Gasthause, an der Straße welche von besagtem Gesthause nach Harrisburg führet. Darauf befindet sich ein 2stöckiges Backsteinernes Wohnhaus mit einer großen Küche im Bäsement, eine gute Scheuer, 33 Fuß bei 40, ein Brunnen mit gutem Wasser nahe am Haus. Die Gebäuer sind alle so gut wie neu—es sind von 60 bis 70 gute Aepfelbäume auf diesem Strich, Pfirsching und alle Sorten Obst, zwei vorzügliche Gärten. Obiges wäre ein schicklicher Ort für beinahe einiges öffentliche Geschäft und besonders für ein Doktor.

No. 2, Ein Strich Land von etwa 23 Acker, nahe bei dem Obigen, an der Straße welche vom obigen Strich nach dem Canal führt. Darauf befindet sich ein zweistöckiges Främ Wohnhaus und ein Främ Stall, gränzend an Land von Jacob Harper, Georg Gerberich und die Schwatara Criek—dieser Strich wäre sehr schicklich zum Kalkbrennen, denn es befinden sich einige Quantität Kalksteine darauf.—Personen welche das Eigenthum in Augenschein zu nehmen wünschen können sich melden bei Joseph Zimmerman, welcher auf dem erst beschriebenen Eigenthum wohat und er wird ihnen beide Stücker zeigen.

No. 3, Ist ein Strich Land von etwa 44 Acker, gränzend an Land von Samuel Schneider, Leobeld Hamilton, ——— Diren und den Union Canal.—Die Verbeßerungen sind ein Wohnhaus, Scheuer, nebst alle nöthige Nebengebäuer, alle Sorten Obstbäume. Ebenfalls, ein vortrefflicher Backsteinmacher-Hof, vom besten Grund im Caunty, liegt nur etliche hundert Yard vom Canal, von wo Backsteine sehr bequem an einigen Ort am Canal entlang verschifft werden können—9 Acker von diesem Striche ist mit Holz bewachsen.—Für Beschtigung dises Eigenthums kann man sich melden bei Adam Sattezahn, welcher darauf wohnt, und für Bedingungen an den unterzeichneten, wohnhaft in der Stadt Libanon.

John Stein.

July 31, 1657.—by

N. B. Eigenthum in der Stadt Libanon wird in Austausch für einiges des Obigen angenommen.

Eine fremde Kuh,

Kam auf den 12ten July auf das Land des Unterzeichneten in Ost Hanover Taunschip, Libanon Co. Dieselbe ist ungefähr 7 Jahre alt und von rothschekiger Farbe, und gibt Milch. Der Eigenthümer ist ersucht dieselbe nach Bezahlung der Unkosten abzuholen.

Henry S. Berry.

July 17, 1857.

Nachricht

Wird hiermit gegeben daß das folgende Ansuchen für Leizens um Liquor in einem Maaße von nicht weniger als einer Gallone zu verkaufen, eingereicht wurde, und daß dasselbe der Court von Libanon Caunty zur Bewilligung vorgelegt werden soll, auf Montags den 17ten August, 1857.

John S. Bickley, West Ward, Libanan Boraugh.

John Siegrist, Clerk.

July 31, 1857.

Candidaten für Aemter.

Die unten benamten Personen bieten sich als Candidaten für Caunty-Aemter an, der Entscheidung der Union Caunty Convention unterworfen und versprechen alle, wenn sie ernannt und erwählt werden sollten, die Pflichten ihrer Stellen getreulich zu verwalten:

Senat.

A. R. Boughter, von Libenen.
John C. Seltzer, von Jonestaun.

Recorder und Schrieber der Courten:

J. D. Adam German, von Nord Libanen Tsp.,
William P. Beckley, von Süd Libanan.
Cyrus P. Miller, von Jonestaun.

Register.

Daniel Stroh, Jr., von Nord Annville.

Schreiber der Waisen Court.

Jefferson B. Licht, von Süd Libanen.
Andrew Licht, von Nord Libanen Boreugh.
Augustus B. Walton, von Londenderry.

Schatzmeister:

Christian O. Meiley, von Bethel.
Joseph Bauman, von Cornwall.
Samuel U. Schirk, von der Stadt Libanen.
Joseph Louck, von Londenderry Taunschip.
Conrad H. Borgner, Nord Libanen Boreugh.
Philip Fischer, von der Stadt Libanen.

Commissioner:

William Beuson, von Nord Libanen Tsp,
Adam R. Licht, von Nord Libanen Taunschip.
Christian Brand, von Nord Libanen Tsp.,
David Hollinger, von Jachsen Taunschip.

Bauern

Beachtet euere Interessen!

Neue Firma und neue Preise!

In Nord Libanen.

Die Unterschriebene wünschen zu kaufen an ihrem Stehthause:

100,000 Buschel Weizen;
100,000 Buschel Roggen;
100,000 Buschel Welschkorn, und
1000,000 Buschel Haber;

Wie auch Kleesaamen, Flachssaamen und Timothysaamen—wofür die höchsten Marktpreise in baarem Geld bezahlt werden, von

Hoffman, Immel u. Co.

Nord Libanen, July 31, 3Mt

$5 Belohnung.

Den Unterschriebenen wird auf ihrem Holzland, in Jackson Taunschip, (ungefähr 2 Meilen nördlich von Meyerstaun) durch Hacken von Holz, Bäume, Sprößlinge oder Gesträuche zu beschädigen, oder Fensen aufwerfen, großen Schaden zugefügt. Sie bieten deshalb demjeninen die obige Belohnung an, der irgend eine Person die ohne Erlaubniß, sich in solcher Weise an ihrem Eigenthum vergreift, vor Gericht überführen kann.

John Breitenbach, John Mosser,
Cyrus Scheik, Daniel Mosser,
Catharina Theis, Isaak Reber,
John Wolf, John Kreitzer.

July 31, 1857.—6M*

Oeffentlicher Verkauf.

Samstags den 5ten September, 1857, wird der unterzeichnete auf dem Platze selbst, auf öffentlichen Vendu zum Verkauf anbieten:

160 Acker Grävel-Land,

Gelegen in Londonderry Taunschip, Libanon Caunty, Pa., an der Straße welche von Schneiders Landing nach Palmyra führet, nahe Bindnagel's Kirche.

Darauf befindet sich ein zweistöckiges und ein 1stöckiges Block-Wohnhaus, eine Block-Scheuer, Heuscheuer, Schweinenstall, Springhaus, &c. — Es sind etwa 40 Acker vom Lande mit Weiß- Schwarz- und Kastanien-Eichen Holz bewachsen—das übrige ist unter guten Fensen und in einem guten Baustande,

Personen welche das Eigenthum in Augenschein zu nehmen wünschen, belieben sich zu melden bei dem unterzeichneten, wohnhaft auf dem Eigenthum.

Der Verkauf wird um 1 Uhr Nachmittags, wenn alsdann die Bedingungen bekannt gemacht werden, von

Eli Ritcherd.

Londenderry, July 31, 1857.*

Oeffentlicher Verkauf.

Samstags den 29sten August, 1857, wird folgendes liegende Eigenthum des verstorbenen Peter Riehm, auf dem Platze selbst, zum öffentlichen Verkauf angeboten, nämlich:

Eine schätzbare kleine Bauerei,

Gelegen in Heidelberg Taunschip, Libanen Caunty, ¼ Meil östlich von Schäfferstaun, gränzend an Land von George Reyer, Christian Bobb, Samuel Miller, Martin Riehm, William Riehm und Andere, enthaltend 47 Acker und 77 Ruthen, sei dasselbe mehr oder weniger. Darauf befindet sich ein gro ses doppeltes 2stöckiges wettergeberdetes Främ Wohnhaus mit einem Bäsement unter demselben, nebst alle nöthige Nebengebäude um eine geschmackvolle und bequeme Heimath zu machen, mit einem großen grünen Hof der mit auserlesenen Obstbäume und Blumenstöcke bepflanzt ist; ein Pumpenbrunnen mit niefehlendem Wasser nahe bei der Küche; eine Schweizerscheuer, Schweinenstall und ein Carriagehaus im Scheuerhof. Die Gebäuer wurden alle neulich errichtet und sind so gut als neu.—Das Land ist in einem hohen Stande der Cultur, welches keinem in der Nachbarschaft etwas nachgiebt; ist in schickliche Lotten abgefenst mit hinlänglichem Wasser für das Vieh in jeder derselben mit gute Fensen; es ist ein Lehmboden welcher sehr ergiebig zum verbesern ist. 44 Acker vom Lande sind geklart und das übrige ist wohl bewachsen mit jungem Kastanten Holz; ein vornehmer Baumgarten mit auserlesenem Obst befindet sich ebenfalls auf dem Platze.

☞ Das obige Eigenthum wird in zwei verschiedene Stücker angeboten, nämlich, der Wohnplatz mit etwa 37 Acker Land, wovon 2 Acker mit Holze bewachsen sind, welches eines der wünschens wertheste Land-Wohnungen macht daß irgendwo im Caunty gefunden werden kann; das übrige der Bauerei etwa 10 Acker, wovon 4 Acker Holzlande ist, welches eine öffentliche Straße zertheilt, wird ebenfalls getheilt nach dem Wunsche der Käufer angeboten.

Ebenfalls, ein Strich Land, welches mit jungem Kastanien Holze bewachsen ist, enthaltend 4 und 5 Ruthen, nettes Maß, gelegen in obengesagtem Taunschip und Caunty, gränzend an Land von Peter Meeß, William Riehm und John Stäger.

Kauflustige, welche das Eigenthum in Augenschein zu nehmen wünschen oder weitere Auskunft wegen demselben zu erfahren wünschen, belieben sich zu melden bei dem unterzeichneten in Schäfferstaun.

Der Verkauf wird um 1 Uhr Nachmittags anfangen, wenn alsdann die Kaufsbedingungen bekannt gemacht werden, von

Jonathan Zerbe, Executor.

July 31, 1857.

Ein Schmiedstand und Wohnhaus zu verlehnen

Der unterzeichnete bietet einen Schmiedshap, ein Wohnhaus und eine Lotte Grund zu verlehnen an. Dasselbe liegt in Süd Annville Taunschip, Libanon Caunty, 2 Meilen von Millerstaun, und 4 von Libanen, an einer Straße führend von Millerstaun nach dem Horseschuh Turnpeik. Dasselbe ist in einer guten Nachbarschaft, und ist eine vorzügliche Stelle für einen Schmied. Besitz wird auf den ersten nächsten April gegeben.

Jacob Long, D. S.

July 31, 1857.—by

Wird verlangt,

An den Genesee Mühlen in der Stadt Libanen,

Weizen, Roggen,
Welschkorn, Hafer,

In einiger Quantität, für welches dar höchste Marktpreis in Baar geld bezahlt wird.

Meyers und Schaner.

Libanon, Januar 9, 1857.

Le Fevre, Black & Co.

Flaur-Händler,

Frucht- und Saamen Commissions-Kaufleute, No. 71 und 72 Süd Wharfen, und 143 und 147 Süd Wasser Straße, Philadelphia.

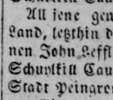
May 22, 1857.—6Me

Oeffentliche Vendu

Einer vortrefflichen Bauerei.

Freitags den 18ten September, 1857, wird der unterzeichnete auf öffentlicher Vendu verkaufen, auf dem Platz, das folgende Eigenthum, nämlich, eine Bauerei, liegend in Bethel Taunschip, Libanen Caunty, 8 Meilen von der Stadt Libanen, 2 Meilen nördlich von Glicks Gasthause, stossend an Land den Jonathan Greff, Joseph Hunsicker, und Andere,,

Enthaltend 204 Acker und 71 Ruthen,

Davon sind etwa 30 Acker Holzland, mit schwerem Holz bewachsen—das übrige ist Bauland von guter Kalkstein Art, mit Kalksteinbrüchen darauf, unter Fensen und in gutem Baustande. Fließendes Wasser ist auf dar Bauerei, zu welchem das Vieh aus allen Feldern freien Zugang hat. Ein Baumgarten mit gutem Obst befindet sich darauf. Die Gebäuden  sind, ein großes wettergeberdetes Wohnhaus, eine gute Schweizer Scheuer, 116 Fuß lang, bequem eingerichtet, Wagenschep, mit Welschkornkrip, nebst allen anderen nothwendigen Nebengebäuden, mit niefehlendem Wasser nahe den Gebäuden.

Dieses Eigenthum kann im Ganzen, oder wenn es Käufern beliebt, in Stücken verkauft werden.

Der Verkauf wird um 1 Uhr, N. M., anfangen. Bedingungen werden alsdann bekannt gemacht von

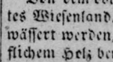
Michael Hain.

July 31, 1857.

Privat-Verkauf.

Die unterzeichneten bieten zum Privat-Verkauf an, das unten beschriebene Eigenthum, nämlich:

Ein Strich Land von 118 Acker,

Gelegen in Ost Hanover Taunschip, Libanen Co., etwa 5 Meilen nördlich von John Harpers Gasthause, 2 Meilen von Weidman's Dampf-Sägmühle, in der ersten Välley, gränzend an eine öffentliche Strasse, an Land von David Reth, ——— Neidig und Andere. Darauf befindet sich ein gro  ses Block Wohnhaus, eine große beinahe neue Schweizer-Scheuer, nebst andere Nebengebäuer, ein Brunnen mit fließendem Wasser nahe den Gebäuer, und ein vortrefflicher Baumgarten mit einer großen Auswahl von allen Sorten vom besten Obst.—Etwa die Hälfte vom Lande ist mit gutem schwerem Holze bewachsen, das übrige ist geklartes Land, gut geeignet zum Fruchtbau und vortreffliches Weidetand, mit f

Der Humorist.

Dummes Zeug.

Mein Freund Drucker!—Do schreib ich dir ah emmel en Stick:chen für den Democrat, von was do hunne vorgegangen ist bei einer Quiltig-Party auf den 4ten July, do hab ich ausgefunnen, daß es wörtlich wahr is, was neulich im Demeerat geschriewe war, nämlich daß wenn die Buben steppen thäten zu den Mäd zu gehn oder die Mäd zu fragen, mit ihne hehm zu gehn, dann thäten die Mäd nech zu den Buben gehen, oder die Buben frege fer mit ihne hehm zu gehen, nech vor dem 4ten Juli, und derum will ich euch sagen, meher ich es weeß. Do war ich an sellem 4ten July am Pesten im Eck uf der Pertsch gestannen, do kummt ein gewisser Kerl aus der Stub uf die Pertsch, ich weeß net recht wer er war, aber er het etwas Medicinisch gerechen oder es waren vielleicht just wohlriechende Tropfen. Do kommt en gewisses Mädel von Osten zu ihm uf die Pertsch, un sagt, du werst doch ah nau mit mir hehm gehn. O ja, sagt der Kerl, ich will, aber du mußt den annere Dingerich fregen, eb er mit dem Mädel von Südwest gehen wellt. O ja, das will ich, sagte sie, dann het er sie um den Hals kriegt un sagt, was du doch so naß bist un wie weiter wie näsher. Ja, sagte sie, es is eben auch so ferchterlich warm.—Glei kummt das Mädel von Südwest un sagt, nau hab ich ehner, nau geh ich ah glei hehm. O herje, do is mir's aber bang worre in meinem Eck und ich hab anfangen zu freren und zu zittern wie en Espenlaab, dann es war noch so voll Mäd dert wie en Hund voll Flöh, die nech nicks gehat hen, und de war ich bang, wann dich ehne sicht in deinem Eck, se mußt du ach nech mit ehner gehen und vielleicht artlich weit, dann die Mäd waren von weit un breht beikommen und sie hen alle gut ausgeguckt und es waren en Theil davon gar erbärmlich schön mit Blumen gezieret, und en Theil hen ah ziemlich schöne rothe Backen gehat, ob es natürlich so war oder gefärbt, das weeß ich net, es macht mir ah nicks aus, wann sie numme schön waren, des is all, was ich durch geh. En Theil waren auch ziemlich schön und gut gereest, etliche davon, daß ener uf drei Schritt net zu ihne het kumme können, und des het mir gar net gefallen, und weil ich noch jung und blöd bin, hab ich nitch aus meim Eck gemacht und bin hehm ins Bett gangen, mit der Ueberzeugung, daß die Mäd eben so gut geneigt sin zu den Buben zu gehen und die Buben zu frogen fer mit ihnen hehm zu gehen, wie die Buben die Mäd, und hab zu mir selber gesagt—Es ist Hans wie Kanz und Kanz wie Hans, und bin drüber eingeschlofen.

Besenstiehl im Eck.

Splinter's

Hochgelehrte Drucker!—Ich hab in euer prächtigen Zeitung gesehne, daß ihr gern von alle Nachbarschafte die Neuigkeite hätte, un de hab ich gemehnt auch ich wellt mei Schier dazu beitrage.—Ich bin just so, daß mein Bart anfangt rauskemme un ihr könnt deshalb net verwarte, daß ich viel anneres zu berichte hab als ven unsere verschiedene Kifups in der Spärklin, wegen en Oehl werklich net so übel sind.

Ich selbert hab mit meim Mädel en Bärgen gemacht, daß wir dorch die Ernt net spärke welle, wir sind noch hehd jung un können's net stände wie seller gehlfüßig Wittman der die Paul Reddy gehne sehnt un die Leut als Morgens weiß macht, er hät ein Grassens-geschliffs. Awer just wart, ich hab noch sem annere Sach zu berichte.

Do ist der Franz Steinhauer ehns von euere Subscreibers, seller het mir ganz partikuler anbefohle euch zu schreibe, ihr solle zu em gute Lawyer oder zum Squeier gehn un frege, eb mer responsibel is for Sache die beim Heumache heppene. Er segt, er hätt letzt Wech ehn Mittag mit hinnig em große Haufe Hen gelegen und geschlefen un en merkwerdiger Traum von der Merinda gehabt un wie er ufgewacht wär, hätt die Merinda nebig ihm geheckt un ihm gesagt "Franz sell is werklich so, es war keh Traum."

Der Will Heulmeier, der mit Heiern net hot warte könne, bis die Ernt vorbei war, gebt nau allen heirathslustigen Leut den Roth net bei so heißem Wetter zu heiern, die Muskiters wären so schlimm. Er segt mit dem Heiern wär's just wie mit dem Krebs un Austernfangen, was, wenn mer gute haben wellt just in Monate geschehen sollt, wo kehner drin is.

Der alte Pit het en neuer Weg ausgefunne, wie junge Kerls zu fange die hehmlicher Weis die Mäd besuche gehne. Seine eigene Fänny hatte er mit sellem schon lang in Verdacht un wie er do letzt an der Mauer unnig dem Küchenfenster sem verdächtige Merks sehnt, da denkt er, just wart, dich fang ich, du steigst mir net mehr oft in sell Fenster.

Derneh geht er Samstag gegen Owet dran un grabt mit seim Knecht gerad uanig dem Fenster en Loch groß genug for sein Säubärrel mit stinkig Schlapp reinzustelle, un legt paar dünne Bretter druf un deckt selle mit trokem Grund zu, so daß kei mand eppes hot sehne könne, un werklich schon sehn Nacht sterzt ehner in der Schlapp un wie der Spur nachgeht, find mer noch uf der letzte vom Fränk seim Haus en Flatsche Krautsalat dem Säubärrel un der Fensterkletterer war rothe.—Sie sagen, sein ganz Sonntagsluht wär er is ennihau am Sonndag net aus em Haus aus.

Ueber den Billy un die Mary, in wes fer Positur selle de letzt übernn Spärke eingeschlosse will ich euch en annermel berichte.

Joe Gräwelgrun

An die Fruchtbauer

Die Unterschriebenen an Port Fähm, (Hen Groh's vormaligen Geschäftsplatz) nahe bei Mey taun, Libanen Caunty, wünschen zu kaufen jede Frucht, als:

Weizen, Roggen, Welschkorn und Hafe in irgend einigen Quantitäten an den Liban Marktpreisen eingekauft und mit baarem Gel bezahlt, von Teiß und Miller.

Port Fähm, July 31.—bp

Blänkets,

Halbleinen, wollene Scarfs, Handschuh, Flannels, &c.

☞Große Verkäufe an sehr herunter gesetzten Preisen, an

No. 3, Adler Haus, Libanon

Das Buch der Natur,

die

Lehren der Physik, Astronomie, Chemie, Mineralogie, Geologie, Physiologie, Botanik und Zoologie

umfassend.

Allen Freunden der Naturwissenschaft,

insbesondere den Gymnasien, Real- und höheren Bürgerschulen bewidmet von Dr. Friedrich Schödler.

Zehnte verbesserte Auflage. Mit 398 in den Text eingedruckten Holzstichen, Sternkarten und einer geognostischen Tafel und Farbendruck. — Ein starker Band in groß Median, auf feinem satinirten Velinpapier. Preis geh. $1 50.

☞Zum Verkauf im Buchstehr von Walz und Rödel, in Libanon. (July 24.

Privat-Verkauf.

Die unterzeichneten bieten zum Privat Verkauf an, das letztherige liegende Eigenthum des verstorbenen Daniel Walmer, gelegen in Lower Parton Faunschip, Dauphin Caunty, etwa 7 Meilen von Harrisburg. 1 Meil von Lingelstaun und ½ Meile von der Jonestouner Straße, enthaltend 72 Acker geklartes Land. Es befindet sich etwas Holzland dabei und 10 Acker Bergland, mit schönem Holze bewachsen. Die Verbesserungen auf dem klaren Lande sind, ein gutes 2½ stöckigs Wohnhaus und Scheuer, nebst alle nothwendige Nebengebäuer, ein Springhaus mit einem gewölbten Keller darunter und fließendes Wasser, sowie auch ein sehr guter Baumgarten mit gepweigten Aepfel, Pfirsching, Kirschen, &c. Das Land ist in einem guten Culturzustande und unter guten Fensen. Wegen dem Nähere melde man sich bei den unterzeichneten, wohnhaft darauf.

Amos Walmer,
Catharina Walmer,
Mary Walmer,
Erben.

July 3.—*4Mo

Die Libanoner

Thüren- und Fenster-Rahmen Fabrik,

Liegend an der Dampfhaus Straße, nahe der Cumberland Straße.

Die Unterzeichneten benachrichtigen das Publikum im Allgemeinen achtungsvoll, daß sie ein großer Zusatz zu ihrer früh rer Einrichtung gemacht haben, und haben ebenfalls alle Sorten der letzten und besten verbesserten Maschinerie im Staat, in völliger Operation, solche als Woodworth's Flooring, &c., &c., für das allgemeine Geschäft von Hobeln, Scrolls, Sägen, &c., zu verrichten, und die Erfahrung welche E. Longacre und J. G. Gabel, während einer Anzahl von Jahren in Verbindung mit dem Thüren, Fenster-Rahmen und Lumber-Geschäft erhalten haben, giebt ihnen völliges Zutrauen in ihr Vermögenheit, in Verbindung mit J. Gäbel um schicklichen Stock auszuwählen für die Bedürfnisse vom Thüren- und Fensterrahmen-Geschäft dieses Staats.

☞Sie bieten jetzt Handwerkern und Bauern im Allgemeinen, ein mit der größten Sorgfalt ausgewählten Stock von Thüren und Fensterrahmen, &c., aus den besten Lumber-Manufakturies des Staats, auf die billigste Bedingungen zum Verkauf an, und fühlen überzeugt daß ihr Assortement in Hinsicht von Nichtigkeit in der Größe, Qualität und Verfertigung von keiner andern Einrichtung im Staat übertroffen werden kann, welches hinlänglich ist Denjenigen die den unterzeichneten mit ihren Zuspräche beehren wollen, allgemeine Zufriedenheit zu geben.

Folgendes ist ein Verzeichniß der Haupt-Artikel von ihrem auf Hand gehaltenen Stock, nämlich:

Thüren von allen Größen; Thüren-Gestelle, für backsteinerne und främ Häuser; Fenster-Gestelle, für backsteinerne und främ Häuser; Fenster-Läden von allen Größen; Fenster-Blenden; alle Sorten Mouldings; O. G.-Spring Mouldings, von allen Größen; Fenster-Rahmen von allen Größen; Architraven, (Haupt-Balken); Castings, von 3 bis 6 Zoll; Surbäse und Waschboards. Nur allein die besten dürre Materialien werden in ihrem Etablissement benutzt. ☞Hobeln, Sägen, &c., wird pünktlich verrichtet für Solche welche das Lumber finden.

☞Sie halten sich ebenfalls im Stande, so gute Boden- und Wetter-Bording zu liefern, als dem Publikum jemals angeboten wurden.

Langacer, Gabel u. Bruder.

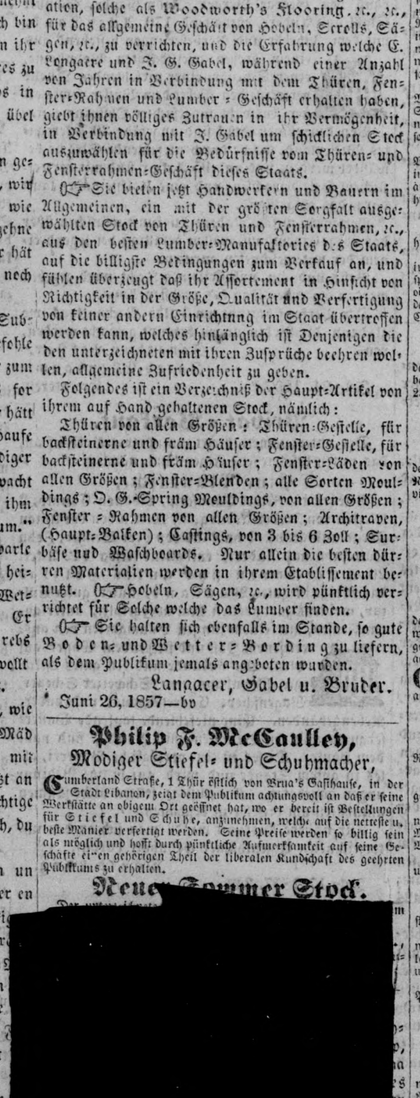
Juni 26. 1857—bv

Philip F. McCaulley,

Modiger Stiefel- und Schuhmacher,

Cumberland Straße, 1 Thür östlich von Brua's Gasthause, in der Stadt Libanon, zeigt dem Publikum achtungsvoll an daß er seine Werkstätte an obigem Ort geöffnet hat, wo er bereit ist Bestellungen für Stiefel und Schuhe, anzunehmen, welche auf die netteste, in der Manier verfertigt werden. Seine Preise werden so billig sein als möglich und hofft durch pünktliche Aufmerksamkeit auf seine Geschäfte einen gehörigen Theil der liberalen Kundschaft des geehrten Publikums zu erhalten.

Neuer Sommer Stock.



Der Unterzeichnete hat seinen Stock von Sommer Waaren, bestehend in einer großen Auswahl von Kleider-Stoffen, Bonnets, Hüten, Kappen, Bändern, Blumen, Hauben, Spitzen, Mantillen, Shawls, Handschuhen, Strümpfen, Cravatten, Hosenträger, Parasols, Sonnenschirmen, Hartewaaren, Cutlery, Glas- und Queensware, Tücher, Cassimeres, Satinetts, Jeans, Drillings, Cottonades, &c., &c., &c., welche sie sämtlich eingekauft haben, und sie somit in den Stand gesetzt sind, ihre große Kundschaft, so wie alle andere Käufer, zu unterkaufen und den verschiedenen Beschreibungen und Größe.

Groceries, Provisions, Queensware, Tinware, &c., alle sind eingeladen anzurufen und den verschiedenen Preisen zu untersuchen ehe sie sonstwo kaufen.

Denen alle Waaren im Tausch für Waaren angenommen.

☞Baudenpreisprodukte werden im Tausch für Waaren am gangbaren Marktpreise angenommen.

John Kauffer und Bruder.

Libanon, April 3, 1857.

Vorgeschlagene Constitutions-Abänderungen dieses Staates.

Beschluß

zur Abänderung der Constitution der Republik.

Beschlossen vom Senat und Hause der Repräsentanten des Staates Pennsylvanien, in General Assembly versammelt: daß die nachstehenden Abänderungen zur Constitution der Republik vorgeschlagen sind in Uebereinstimmung mit den Verfügungen des 10ten Artikels dieser

Erste Abänderung.

Es soll ein weiterer Artikel zu besagter Constitution kommen, als der Artikel elf aufzuführen ist, nämlich:—

Artikel XI. Von Staats-Schulden.

Section 1. Der Staat mag Schulden contrahiren, um etwaige Defizits oder Auffälle in den Einkünften zu decken oder Ausgaben zu begegnen, für welche anderweie nicht gesorgt ist; allein der Gesammtbetrag solcher Schulden, direcien oder zufälligen, ob contrahirt kraft einer oder mehreren Akten der General Assembly, oder zu verschiedenen Zeitperioden, soll niemals über sieben hunderttausend fünfzig tausend Thaler übersteigen, und das aus der Anlage solcher Schulden erhaltene Geld soll zu dem Zweck zu verwenden sein, für welchen es angeschafft wurde, oder zur Rückzahlung der so contrahirten Schulden, und zu keinem anderen Zweck.

Sec. 2. In Zusatz zu der oben bestimmten Macht mag der Staat Schulden contrahiren um eine Invasion zurückzutreiben, Insurrektionen zu unterdrücken, den Staat im Kriege zu vertheidigen, oder die gegenwärtige ausstehende Schuld des Staates einzulösen; aber das von der Anhäufung solcher Schulden erhaltene Geld soll nur zu dem Zweck, für welchen es erhoben wurde, angewandt werden oder zur Rückzahlung solcher Schulden und zu keinem andern Zweck.

Sec. 3. Ausser den obigen, in Abschnitt eins und zwei dieses Artikels spezifizirten Schulden, darf keine andere Schuld contrahirt werden durch oder für den Staat.

Sec. 4. Um für die Zahlung der gegenwärtigen und irgend einer zusätzlichen, wie vorbesagt contrahirten Schuld zu sorgen, soll die Gesetzgebung in ihrer ersten Sitzung nach Annahme dieser Abänderung einen Tilgungsfond errichten, welcher hinreichen soll zur Bezahlung der von solcher Schuld auflaufenden Interessen und zur jährlichen Verminderung der Hauptsumme mittelst einer Summe von nicht weniger als zwei hunderttausend fünfzig tausend Thaler; dieser Tilgungsfond soll bestehen aus dem jährlichen reinen Einkommen von den Staatswerken welche der Staat von Zeit zu Zeit besitzt, oder aus dem Gewinn von dem Verkauf derselben oder irgend eines Theils davon, und aus dem Einkommen oder Gewinn aus dem Verkauf der dem Staat gehörigen Stocks zusammen mit andern Fonds oder Hülfsquellen, die durchs Gesetz bestimmt werden mögen. Besagter Tilgungsfond mag von Zeit zu Zeit verstärkt werden dadurch, daß man irgend einen Theil der Taxen oder anderer Staatseinkünfte, welche für die ordinären und laufenden Regierungs-Ausgaben nicht erforderlich sind, dafür bestimmt, und es soll ausser im Fall eines Krieges einer Invasion oder Insurrektion kein Theil besagten Tilgungsfonds anderweitig verwendet werden als zur Löschung der öffentlichen Schuld, bis der Betrag solcher Schuld auf weniger als fünf Millionen Thaler reduzirt ist.

Sec. 5. Der Credit des Staates soll in keiner Weise oder Umständen verpfändet oder hergeliehen werden an irgend ein Individuum, Compagnie, Corporation oder Gesellschaft, noch soll der Staat in Zukunft ein gemeinschaftlicher Besitzer oder Stockhalter in irgend einer Compagnie, Gesellschaft oder Corporation werden.

Sec. 6. Der Staat soll die Schuld oder irgend einen Theil derselben eines Caunties, einer City, Borough, oder Taunschips, oder irgend einer Corporation oder Gesellschaft nicht auf sich nehmen, es sei denn, daß solche Schuld contrahirt worden, um den Staat zu bekriegen, eine Invasion zurückzuschlagen, innere Insurrektion zu unterdrücken, sich selbst zu vertheidigen in Zeiten des Krieges, oder dem Staat beizustehen in Abtragung einer Theils seiner gegenwärtigen Schuld.

Sec. 7. Die Gesetzgebung soll kein Caunty, keine City, Borough, Taunschip, oder inkorporirten Distrikt authorisiren, kraft der Stimme seiner Bürger oder auf sonstige Weise, ein Stockhalter in irgend einer Compagnie, Gesellschaft oder Corporation zu werden, oder Geld zu verlangen oder ihren Credit zu leihen für irgend eine Corporation, Gesellschaft, Institut oder Partei.

Zweite Abänderung.

Es soll ein weiterer Artikel zu besagter Constitution kommen, aufzuführen als Artikel 12, nämlich:—

Artikel XII. Von Neuen Caunties.

Kein Caunty soll getheilt werden durch eine Linie, welche über ein Zehntheil von der Bevölkerung abschneidet, (erwneder um ein neues Caunty zu bilden od er zu sonstigen Zwek), ohne die ausdrückliche Genehmigung solchen Caunties vermittelst einer Abstimmung seiner Wähler; noch soll irgend eine neues Caunty errichtet werden, welches weniger als vier hundert Quadrats-Meilen umfaßt.

Dritte Abänderung.

Von Abschnitt zwei des ersten Artikels der Constitution streiche aus die Worte: "der City Philadelphia und jeden Caunys respective;" von Abschnitt fünf, nämliche Artikel 1, streiche aus die Worte: "in Philadelphia und den verschiedenen Caunties"; von Abschnitt sieben, nämliche Artikel, streiche aus die Worte: "weder die City Philadelphia noch irgend eins," und schalte dafür die Worte ein: "und nicht"; und streiche aus "Abschnitt vier, desselben Artikels," und setze dafür folgenden ein:

"Section 4. Im Jahr ein tausend acht hundert und vier und sechzig, und in jedem darauffolgenden sieben neun Jahr sollen Repräsentanten, ein hundert an Zahl, gleichmäßig im ganzen Staat, nach Distrikten, im Verhältniß zu der Anzahl Steuerpflichtiger Einwohner in den verschiedenen Theilen desselben vertheilt werden; ausgenommen daß irgend einem Caunty welches wenigstens drei tausend fünf hundert Taxzahler hat, eine besondere Repräsentation gestattet sein mag; aber nicht mehr als drei Caunties sollen verbunden, und kein Caunty soll getheilt werden zur Bildung eines Distrikts. Irgend eine City mit einer genügenden Anzahl Taxzahler, welche sie zu wenigstens zwei Repräsentanten berechtigt, soll eine seperate Repräsentation haben und in passende Distrikte mit an einander grenzenden Gebiet und mit einer so viel als möglich gleichen taxzahlenden Bevölkerung eingetheilt werden, von welchen Distrikten jeder einen Repräsentanten ernennen soll.

An das Ende des Abschnitts sieben im nämlichen Artikel schalte die Worte ein: "die City Philadelphia soll eingetheilt werden in einzelne Senatorial-Distrikte, mit an einander stoßendem Gebiet und einer so nahe als möglich gleichen Taxzahlenden Bevölkerung; aber keine Ward soll getheilt werden bei Bildung derselben.

Die Gesetzgebung soll in ihrer ersten Sitzung nach Annahme dieser Veränderung die City Philadelphia in der oben vorbehaltenen Weise in Senatorial- und Representative-Distrikte eintheilen, welche unverändert bestehen sollen bis zu der Eintheilung im Jahr ein tausend acht hundert und vier und sechzig.

Vierte Abänderung.

Ein weiterer Abschnitt soll zum ersten Artikel besagter Constitution hinzukommen, welcher numerirt werden und lauten soll wie folgt:

"Sec. 26. Die Gesetzgebung soll die Macht haben, den Freibrief irgend eines Corporation, welcher in Zukunft durch oder unter einem speziellen oder allgemeinen Gesetz ertheilt wird, zu ändern, aufzuheben oder für null und nichtig zu erklären, wenn immer er ihrer Ansicht nach den Bürgern des Staates nachtheilig ist, in solcher Weise jedoch, daß Corporationen keine Unrechtmäßigkeit zugefügt wird.

Im Senat, März 27, 1857.

Beschlossen, Daß dieser Beschluß passire. Bei der ersten Abänderung 24 Jas, 7 Nein; bei der zweiten Abänderung 23 Jas, 8 Nein; bei der dritten Abänderung 24 Jas, 4 Neins; bei der 4ten Abänderung 23 Jas, 4 Neins.

(Auszug aus dem Tagebuch.)

Geo. W. Hamersly, Clerk.

Im Repräsentantenhause,

April 29, 1857.

Beschlossen, Daß dieser Beschluß passire. Bei der ersten Abänderung 78 Jas, 1 Nein. Bei der zweiten Abänderung 51 Jas, 34 Neins. Bei der dritten Abänderung 72 Jas, 22 Neins. Bei der vierten Abänderung 83 Jas, 7 Neins.

(Auszug aus dem Tagebuch.)

Jacob Ziegler, Clerk.

Aufgereicht in der Secretär's Office, May 2, 1857.

A. G. Curtin, Secretär der Republik.

Secretär's Office,
Harrisburg, Juni 22, 1857.

Pennsylvanien, ss:

Ich bezeuge hiermit, daß obiges eine getreue und richtige Abschrift des Original Beschlusses zur Abänderung der Constitution des Staats, wie der über deren schließliche Passirung in beiden Zweigen der Gesetzgebung stattgehabten Abstimmung ist, wie sie nach den in dieser Office aufgereihten Originalien erscheint.

(S. L.) Zum Zeugniß dessen habe ich hiermit meine Handschrift gesetzt und das Siegel der Secretär's Office beigefügt, an obigem Tag und Jahr.

A. G. Curtin, Secretär der Republik.

Im Senat, März 27, 1857.

Als der Beschluß beantragend Abänderungen zur Constitution der Republik, unter Erwägung war, und die Frage gestellt wurde:

Will der Senat die erste Abänderung genehmigen?

Wurden den Verfügungen der Constitution gemäß die Jas und Neins genommen, nämlich:

Jas—Herren Brewer, Browne, Coffey, Ely, Evans, Fetter, Flenniken, Frazier, Ingram, Jordan, Killinger, Knox, Laubach, Lewis, Myer, Stofield, Sellers, Schuman, Souther, Steele, Straub, Welsch, Wilkins, Wright und Taggart, Sprecher—24.

Neins—Herren Crabb, Crefswell, Finney, Gregg, Harris, Penrose und Souther—7.

Auf die Frage,

Will der Senat die zweite Abänderung genehmigen?

Wurden die Jas und Neins genommen, den Bestimmungen der Constitution gemäß, nämlich:

Jas—Herren Brewer, Browne, Creswell, Ely, Evens, Fetter, Finnen, Flenniken, Ingram, Jordon, Knox, Laubach, Lewis, Myer, Sellers, Schuman, Souther, Steele, Straub, Welsch, Wiltins, Wright und Taggarr, Sprecher—23.

Neins—Herren Bosen, Crabb, Frazer, Gregg, Harris, Killinger, Penrose und Stofield—1.

Somit wurde die Frage bejahend entschieden.

Auf die Frage,

Will der Senat die dritte Abänderung genehmigen?

Wurden, in Uebereinstimmung mit den Verfügungen der Constitution, die namentliche Abstimmung genommen, welche war wie folgt:

Jas—Herren Brewer, Browne, Crabb, Creswell, Ely, Evans, Flennilen, Frazier, Ingram, Jordan, Killinger, Knox, Laubach, Lewis, Myers, Stofield, Sellers, Schuman, Souther, Steele, Straub, Welsch, Wiltins und Wright—24.

Neins—Herren Bosen, Gregg, Harris und Penrose—4.

Somit wurde die Frage bejahend entschieden.

Auf die Frage,

Will der Senat die vierte Abänderung genehmigen?

Wurden den Verfügungen der Constitution gemäß die Jas und Neins genommen, und waren wie folgt:

Jas—Herren Brewer, Browne, Coffey, Creswell, Ely, Evans, Flennilen, Frazier, Ingram, Jordan, Killinger, Knox, Laubach, Lewis, Myer, Stofield, Sellers, Schuman, Souther, Steele, Straub, Welsch, Wiltins und Wright—23.

Neins—Herren Crabb, Finney, Jordan und Penrose—4.

So wurde die Frage bejahend entschieden.

Repräsentantenhaus, April 29, 1857.

Als der Beschluß, vorschlagend Abänderungen zur Constitution der Republik, unter Erwägung war, wurden

Auf die Frage,

Will das Haus die erste Abänderung genehmigen?

Die Jas und Neins, den Verfügungen der Constitution gemäß, genommen und waren wie folgt:

Jas—Herren Anderson, Arthur, Backhouse, Ball, Beck, Bischop, Bowyer, Brown, Calhoun, Campbell, Chase, Cleaver, Crawford, Dicken, Ent, Enster, Fauseld, Foster, Gibbonen, Gildea, Hamel, Harper, Heins, Hiestand, Hill, Hilligas, Hoffman, (Berks) Hoffman, (Lebanon,) Houstecpyr, Imbrie, Innes, Jacobs, Jenkins, Johns, Johnson, Kaufman, Kerr, Lebo, Leisenring, Longaker, Lovett, Manear, Maugle, M'Calmont, M'Elvain, Moorhead, Musselman, Nichols, Nicholson, Nunnemacher, Pearson, Peters, Petriken, Pownall, Purcell, Ramsey, (Philadelphia) Ramsey, (York) Reamer, Reed, Roberts, Rupp, Shaw, Sloan, Smith, (Cambria) Smith, (Centre,) Stevenson, Tolan, Vail, Vanvoorhis, Vickers, Boeghtlen, Walter, Weistbroet, Wharton, Williton, Witherow, Wright, Zimmerman und Getz, Sprecher—78.

Neins—Herren Backus, Benson, Dock, Hamilton, Hancock, Hine, Hoffman, (Lebanon) Lebo, Struthers, Thorn, Warner, Wintrode—12.

Somit wurde die Frage bejahend entschieden.

Auf die Frage,

Will das Haus die zweite Abänderung genehmigen?

Wurden den Verfügungen der Constitution gemäß die Jas und Neins genommen und waren wie folgt:

Jas — Herren Anderson, Backhouse, Ball, Beck, Bower, Calhoun, Campbell, Carty, Ent, Fausold, Foster, Gildea, Hamel, Harper, Heins, Hiestand, Hillegas, Hoffman, (Berks) Houseke eper, Imbrie, Innes, Jenkins, Johns, Johnson, Kaufman, Knight, Leisenring, Longaker, Lovett, Manear, Maugle, M'Elvain, Moorhead, Musselman, Nichols, Nicholson, Nunnemacher, Pearson, Peters, Petriken, Pownall, Purcell, Ramsey, (Philadelphia) Ramsey, (York) Reamer, Reed, Roberts, Rupp, Shaw, Sloan, Smith, (Cambria) Smith, (Centre) Stevenson, Tolan, Vail, Vanvoorhis, Vickers, Boeghten, Wagenseller, Walter, Weistbroet, Wharton, Williton, Witherow, Wright, Zimmerman und Getz, Sprecher—57.

Neins—Herren Arthur, Augustine, Backus, Benson, Bischop, Brown, Chase, Cleaver, Crawford, Ensler, Gibbonen, Hamilton, Hancock, Hill, Hine, Hoffman, (Lebanon,) Jacobs, Kerr, Lebo, M'Calmont, Mumma, Reed, Smith, (Cambria) Smith, (Centre) Stevenson, Struthers, Thorn, Vanvoorhis, Vickers, Wagenseller, Warner, Wintrode, Witherow und Wright—24.

Somit wurde die Frage bejahend entschieden.

Auf die Frage,

Will das Haus die dritte Abänderung genehmigen?

Wurden, den Verfügungen der Constitution gemäß, die Jas und Neins genommen und waren wie folgt:

Jas — Herren Anderson, Backhouse, Ball, Beck, Bowyer, Brown, Calhoun, Campbell, Chase, Cleaver, Crawford, Dicken, Ent, Enster, Fausold, Foster, Gibbonen, Hamel, Harper, Heins, Hiestand, Hill, Hilligas, Hoffman, (Berks) Hoffman, (Lebanon,) Houseke eper, Imbrie, Innes, Jacobs, Jenkins, Johns, Johnson, Kaufman, Kerr, Lebo, Leisenring, Longaker, Lovett, Manear, Maugle, M'Calmont, M'Elvain, Mumma, Musselman, Nichols, Nicholson, Nunnemacher, Pearson, Peters, Petriken, Pownall, Purcell, Ramsey, (Philadelphia) Ramsey, (York) Reamer, Reed, Roberts, Rupp, Shaw, Sloan, Smith, (Cambria) Smith, (Centre,) Stevenson, Tolan, Vail, Vanvoorhis, Vickers, Boeghten, Wagenseller, Walter, Warner, Weistbroet, Wharton, Williton, Witherow, Wright, Zimmerman und Getz, Sprecher—83.

Neins—Herren Ded, Hamilton, Hancock, Struthers, Thorn, Wintrode, und Wright—7.

Somit wurde die Frage bejahend entschieden.

Secretär's Office, Harrisburg, Juni 22, 1857.

Pennsylvanien, ss:

Ich bezeuge, daß Obiges eine getreue und richtige Abschrift der "Jas" und der "Neins" ist, welcher über den Beschluß genommen wurden, der Abänderung zur Constitution des Staats beantragt, wie solche sich vorfinden in den Tagebüchern der beiden Häusern der General Assembly dieser Republik für die Sitzung von 1857.

L. S. Zeugniß: meine Hand, sowie das Siegel besagter Office, diesen 22sten Juni, achtzehn hundert und sieben und fünfzig.

A. G. Curtin, Secretär der Republik.

July 9, 1857.—3Mo

Frühlings und Sommer Kleider.

Vergrößerung des wohlbekannten, wohlfeilen Stohrs dem Courthaus gegenüber.

Reizenstein und Bruder,

Haben das Vergnügen ihren zahlreichen Kunden und dem Publikum überhaupt welche bisher dem "Wohlfeilen Kleiderstohr" ihr Wohlwollen schenkten, anzuzeigen, daß sie in Folge der Zunahme ihres Geschäftes veranlaßt waren ihren Stohr zu vergrößern.

Nach einer vierjährigen Erfahrung in diesem Geschäftszweige, hat das Publikum bei allgemeiner Uebereinstimmung entschieden, daß dieser Stohr "das Hauptquartier für gute und wohlfeile Kleider ist."

Durch diese Begünstigung ermuthigt, haben die unterzeichneten keine Mühe und Kosten gespart, sich die größte Auswahl von Frühlings- und Sommerkleider anzuschaffen, das solche nicht in dieser noch einer andern Stadt in der Nähe übertroffen wird.

Ihr Stock umfaßt alle in dieses Fache einschlagende Artikel, unter andern: Feine schwarze und blaue Tuch Dreß, Frock und Sackröcke, Cassimer, Cashmarets, Sattinet, Tweed, Alpacca, Segaras, Italian Cloth und leinene Röcke; Hosen und Westen von allen möglichen Stoffen und Farben, mehr wie hundert verschiedene Sorten. Ebenfalls Bubenkleider, weiße feine Hemden, fertige Hemdbusen, Hosenträger, Strümpfe, Halstücher, Unterhemden und Drawers, Strohe Fur und Wollhüte, Tuch, und Seidene Kappen; wasserdichte Ueberröcke, Regenschirme, Trunks, Valises, Reis-Säcke, und eine Menge andere Artikel, zu zahlreich, um alle namentlich anzuführen.

Beobachter den Stand

dem Courthaus schräg gegenüber, denn in gute "Bärgens" zu verkaufen können.

Reizenstein und Bruder

Libanon, Juny 12. nicht geboten werden.

Neue Ankunft fertige Kleider

In Jonestaun, Libanon Caunty.

Der unterzeichnete hat soeben eine große Auswahl von allen Sorten fertiggemachten Kleider, nach den neuesten Moden verfertigt, schicklich für die Jahrszeit, an seinem alten Standplatze in Jonestaun, erhalten, welche noch einer Anpreisung nicht bedarf, sei es auf Roten Banden oder Wachsschuhen, ersucht sind abzubezahlen, und solche die noch rechtmäßige Anforderungen haben, ihre Rechnungen wohlbestätigt einzuhändigen.

David Steckbeck,
Joseph Steckbeck,
Henry Steckbeck,
Administrators.

Nord Libanon Taunschip, Juli 8, 1857.

Hinterlaßenschaft des verstorbenen

John Groh

Letzthin von Nord Libanon Taunschip, Libanon Co.

Nachricht wird hiermit ertheilt, daß der Registirer von Libanon Caunty, den Unterzeichneten, wohnhaft in Süd Libanon Tp., Administratorsbriefe über die letzte Hinterlassenschaft ausgestellt hat. Alle Solche die noch schuldig sind an die Hinterlassenschaft sind daher ersucht abzubezahlen, und Solche die noch Anforderungen haben sind gleichfalls ersucht ihre Rechnungen einzuhändigen.

Henry Groh,
David F. Werner,
(Administrators.

July 17, 1857.

Nachricht.

Oeffentliche Nachricht wird hiermit gegeben daß die Rechnung von Bernhard Rauch, Assignee von Jacob Rauch und Catharina seiner Frau, in der Prothonotars Amtshube, von Libanon Caunty ausgereicht worden ist, und daß dieselben der Court von Common Pleas von Libanon Caunty vorgelegt werden sollen, auf den 3ten Montag des nächsten August, für Bestätigung und Erlaubniß, allwo Alle die interessirt sind beiwohnen mögen wenn sie es für schicklich halten.

James W. Ebur, Prothon'r,

July 17, 1857.—5m.

Nachricht.

Oeffentliche Nachricht wird hiermit ertheilt, daß die Rechnung von Daniel Urich, Assignee von Miller H. Stambach und seiner Frau, in der Prothonotars Amtshube von Libanon Caunty eingereicht wurde, und daß derselbe der Court von Common Pleas des besagten Caunties vorgelegt werden wird auf den 3ten Montag des nächsten August, (1857) für Annahme und Erlaubniß, allwo Solche die interessirt sind, beiwohnen mögen wenn sie es für schicklich halten.

James W. Ebur,
[Prothonotar.

July 17, 1857.—5m

Nachricht.

Oeffentliche Nachricht wird hiermit gegeben, daß die Rechnung von John Brunner, Esq., Assignee von Abraham Ulrich, in der Prothonotars Amtshube von Libanon Caunty aufgereichet wurde, und daß dieselben der Court von Common Pleas des besagten Caunties vorgelegt wird auf den 3ten Montag des nächsten August, 1857, für Genehmigung und Erlaubniß, allwo alle Personen die interessirt sind, beiwohnen mögen wenn sie es für schicklich halten.

James W. Ebur,
[Prothonotar.

July 17, 1857.—5m.

NEW BOOKS! NEW BOOKS!

WALTZ & ROEDEL respectfully inform their patrons & the public, that they continually receive from the Eastern Cities, copies of all the most important and attractive New BOOKS, as soon as published, which he offers for sale cheaper than they can be purchased elsewhere. Among those lately received are

Dr. Kane's Expedition, in 2 vols.
Prescott's History of Charles the V., in 2 vols.
Recollections of a Life Time, in 2 vols., by S. G. Goodrich, Author of Peter Parley's Tales.
Autobiography of Peter Cartwright, and other Miscellaneous Works.
Carpenter's Assistant and Rural Architect.
American Architect: I. W. Ritch
Downing's Cottage Residences and Cottag. Grounds.

Hinterlaßenschaft des verstorbenen

John Groh

Letzthin von Nord Libanon Taunschip, Libanon Co.

Nachricht wird hiermit ertheilt, daß der Registirer von Libanon Caunty, den Unterzeichneten, wohnhaft in Süd Libanon Tp., Administratorsbriefe über die letzte Hinterlassenschaft ausgestellt hat. Alle Solche die noch schuldig sind an die Hinterlassenschaft sind daher ersucht abzubezahlen, und Solche die noch Anforderungen haben sind gleichfalls ersucht ihre Rechnungen einzuhändigen.

Henry Groh,
David F. Werner,
(Administrators.

July 17, 1857.

Nachricht.

Oeffentliche Nachricht wird hiermit gegeben daß die Rechnung von Bernhard Rauch, Assignee von Jacob Rauch und Catharina seiner Frau, in der Prothonotars Amtshube, von Libanon Caunty ausgereicht worden ist, und daß dieselben der Court von Common Pleas von Libanon Caunty vorgelegt werden sollen, auf den 3ten Montag des nächsten August, für Bestätigung und Erlaubniß, allwo Alle die interessirt sind beiwohnen mögen wenn sie es für schicklich halten.

James W. Ebur, Prothon'r,

July 17, 1857.—5m.

Nachricht.

Oeffentliche Nachricht wird hiermit ertheilt, daß die Rechnung von Daniel Urich, Assignee von Miller H. Stambach und seiner Frau, in der Prothonotars Amtshube von Libanon Caunty eingereicht wurde, und daß derselbe der Court von Common Pleas des besagten Caunties vorgelegt werden wird auf